1895. Freitag, 5. Juli.

Der Gesellige.

No. 155. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortl. für den redaktionellen Theil i. V.: Hans Horst, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."



Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene dritte Vierteljahr des „Geselligen" für 1895 werden von allen Postämtern sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gesellige kostet **1 Mk. 80 Pfg.**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 M. 20 Pfg., wenn man die Zeitung durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer von neu hinzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Im Kampfe gegen das Verbrechen haben sich neben der Strafrechtspflege Privatpersonen, Vereine und kirchliche Organe seit dem Anfange dieses Jahrhunderts der Fürsorge gewidmet, welche dem entlassenen Gefangenen die Rückkehr zu einem geordneten Leben bahnt und ihn dadurch vor dem Rückfalle ins Verbrechen bewahrt. Die Ursache, daß die Erfolge dieser Fürsorge häufig nicht den darauf verwandten Arbeiten, Mühen und Geldmitteln entsprechen, ist wohl mit darin zu suchen, daß sie nicht überall zweckmäßig organisirt ist und das richtige Zusammenwirken der Fürsorgeorgane mit den Strafvollzugs- und Polizeibehörden gefehlt hat.

Die Minister des Innern und der Justiz haben daher Bestimmungen über die Fürsorge für entlassene Gefangene aufgestellt und die nachgeordneten Behörden angewiesen, nach diesen Bestimmungen zu verfahren.

Aufgabe der Fürsorge ist, den Gefangenen für den Zeitpunkt ihrer Entlassung Arbeit und Unterkommen in solchen Verhältnissen zu sichern, die geeignet sind, sie vor dem Rückfall zu bewahren. Deshalb soll dahin gewirkt werden, daß möglichst jeder Gefangene sich der Fürsorge unterstellt. Die Fürsorge soll durch die Fürsorgevereine und kirchlichen Organe bei gegenseitiger Unterstützung ausgeübt werden. Vorsteher und Geistliche der Strafanstalten können in geeigneten Fällen die Fürsorge selbst ausüben.

Das den Gefangenen bei der Entlassung zu Theil werdende Geschenk aus dem Arbeitsertrage soll vorzugsweise zur Bezahlung der Reisekosten, zur Beschaffung von Kleidern, Wohnung, Unterhalt, Arbeitsgeräth u. A., in geeigneten Fällen auch zur Unterstützung der Familie des Entlassenen verwendet werden. Das Geschenk, das bei größeren Beträgen dem Entlassenen möglichst nicht auf einmal ausgezahlt werden soll, wird dem Fürsorgeorgane oder der Polizeibehörde des Entlassungsortes übersandt, welche mit der Verwendung desselben nicht eher beginnen sollen, bis der Betreffende seine vorschriftsmäßige Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde nachgewiesen hat. Bei ganz geringen Beträgen kann unter Umständen der Anstaltsvorsteher das Geschenk dem Entlassenen aushändigen. Weigert sich der Entlassene die zwecks der Fürsorge für ihn getroffenen Anordnungen zu befolgen, so fließt der Rest des Geschenks an die Anstaltsverwaltung zurück, soweit er nicht im Interesse der Familie des Strafentlassenen Verwendung findet.

„Hilfreich sei der Mensch, edel und gut", und wenn man sich dieses Wortes erinnert, wird man sich gewiß einverstanden erklären mit der Fürsorge für jene aus der Gesellschaft „Ausgestoßene", denen die Möglichkeit verschafft werden soll, sich wieder eine bürgerliche Existenz zu erringen.

Angesichts jener Fürsorge aber berührt das Verfahren, welchem 25 verkrüppelte Bergleute unterworfen sind, eigenthümlich. Diese 25 Bergleute wurden am 1. Dezember 1894 in der Grube „Marie Minna" im Anhaltinischen Bergrevier verschüttet und und mußten zwei Tage und zwei Nächte unter den Trümmern in der Erde zubringen. Bei dem Unglück kamen vier Bergleute zu Tode, während jene 25 zum Theil schwer verletzt wurden. Die Verunglückten wurden nun von einem Ort zum andern gebracht; zuerst kamen sie in das Krankenhaus zu Leopoldshall, wo sie 13 Wochen verblieben. Dann wurden sie nach der Königlichen Klinik nach Halle a. S. gebracht, wo man sie 14 Wochen behielt und genau untersuchte. Den Verletzten wurden je 45 Mark monatliche Rente zugesprochen, während die Rentenberechtigten 75 Mk. monatlich beanspruchten, um nur ihre Familie, wenn auch nothdürftig, ernähren zu können. Da man mit der Auszahlung zögerte, so strengte im Namen der Bergleute die Bernburger Polizei Klage gegen das Herzogthum Anhalt, als Besitzer der Grube, an, was zur Folge hatte, daß sämmtliche 25 Krüppel nach Berlin in die Königliche Klinik behufs Beobachtung und Untersuchung gesandt wurden. Die Leute, welche nun schon in ständiger Ungewißheit, fern von der Heimath, fern von Frau und Kindern, acht Wochen in Berlin zubringen beziehen durch das kgl. Polizeipräsidium täglich 75 Pfennig, wovon 40 Pfg. für Wohnung abgehen, und stehen unter ständiger Kontrolle der Polizei. Die Leute sind vollständig arm, verheirathet, reich mit Kindern gesegnet und befinden sich, da ihnen das Betteln verboten ist, sie auch nicht arbeiten können, in größtem Elend. Die Familien befinden sich sämmtlich in Bernburg und es soll ihnen nicht gestattet sein, ihre Männer aufzusuchen; sie erhalten wöchentlich eine Mark Unterstützung, was natürlich viel zu wenig ist, somit ist auf beiden Seiten der Hunger ein ständiger Gast. Die Polizei kontrollirt die Leute streng, sie dürfen auf der Straße nicht zusammengehen, sondern immer einzeln, 14 Tage haben sie bereits in Untersuchungshaft, angeblich wegen Betteln, auf dem Molkenmarkt zugebracht, worauf man sie wieder entließ. Und diese Leute sind keine entlassenen Verbrecher, haben vielmehr im Schweiße ihres Angesichts ihr ehrlich Brod für sich und die Ihrigen verdient, ihre Steuern nach Kräften gezahlt und sind ohne ihre Schuld, durch ein elementares Ereigniß zu Schaden gekommen. Sollte in solchen Fällen, wie der vorliegende, in welchen die Noth so sichtbar zu Tage liegt, der Bureaukratismus, welcher ängstlich nach dem Wie und Warum fragt, nicht klein beigeben und sich beugen vor der erschütternden Thatsache?!

Zum Kulturkampf hat der kürzlich auf dem Rochusberge bei Bingen abgehaltene hessische Katholikentag sehr entschieden Stellung genommen. In einer dort gefaßten Erklärung wird zunächst die politische Gewaltthat verurtheilt, welche den Heiligen Vater in Rom der weltlichen Macht „beraubt" hat. Weiter heißt es in jener Erklärung in recht vaterlandsliebender Gesinnung:

Die Bevormundung der Kirche durch den Staat. wie sie bei uns besteht, ist nicht das von Gott, der einzigen Quelle aller Autorität, gewollte Verhältniß. Die Kirche ist frei von jeder staatlichen Oberhoheit von Christus gegründet, und muß auf dem Gebiete ihrer Angelegenheiten frei bleiben. Wie die theilweise noch fortbestehenden schweren Einschränkungen der sogenannten Kulturkampfgesetze, so verwerfen wir auch die ganze Summe der willkürlichen Gewalten. Die Kirche ist auf den Felsen Petri gebaut, nicht auf das Wohl- oder Uebelwollen vorübergehender Ministerien und herrschender Parteien. Wir verlangen als Katholiken die vollständige Freiheit des katholischen Lebens von jeder staatlichen Bevormundung.

Das alte Lied vom „Staat im Staate!"

Die an diesem Freitag vorzunehmende Ersatzwahl in Bomst-Meseritz vollzieht sich unter besonders schwierigen Verhältnissen. Nicht allein, daß ein antisemitischer Sonderkandidat im Felde steht, zu dessen Gunsten seit Wochen die Kleinbauern und Kleinbürger mit allen Mitteln der Agitation und selbst der Verhetzung planmäßig bearbeitet worden sind, es werden auch noch von anderer Seite Versuche gemacht, deutsche Wähler zu direkter oder indirekter Unterstützung des polnischen Kandidaten zu bewegen. Herr Dr. Bachem, der Führer einer der verschiedenen Zentrumsgruppen, hat wiederum den traurigen Muth gehabt, persönlich die deutschen Katholiken zum Abfall auf die polnische Seite zu bewegen. Es ist dies charakteristisch für das Maß deutschnationaler Gesinnung sowohl bei der Person, als bei der Partei.

Auch die deutsch-freisinnige Parteileitung hat sich gegen die Wahl des freikonservativen Herrn v. Dziembowski ausgesprochen. Den Vorwand bietet die entschiedene Erklärung des Herrn von Dziembowski zu Gunsten des Antrages Kanitz. Dabei wird aber verschwiegen, daß sowohl der polnische, wie der antisemitische Kandidat gleichfalls entschieden auf dem Boden des Antrages Kanitz stehen und daß insbesondere auch von den Antisemiten mit der Behauptung nicht ausreichend energischer Vertretung der Interessen der Landwirthschaft durch den bisherigen Vertreter agitirt wird. Aus dem jetzigen Wahlkampfe geht daher sicher ein Anhänger des Antrags Kanitz als Sieger hervor, und es bleibt nur die Wahl, ob es ein polnischer, ein antisemitischer oder ein gemäß konservativer sein soll. Folgten die Freisinnigen der Parole der Freisinnigen Zeitung, für Herr v. Dziembowski nicht zu stimmen, so wäre das in jedem Falle gleichbedeutend mit der Förderung der Wahl eines polnischen Anhängers des Antrags Kanitz. Die freisinnigen Wähler sollten darüber nicht im Unklaren sein und sich sagen, daß sie vor Allem Deutsche sind und ihre deutsche Gesinnung nur durch Eintreten für den deutschen Kandidaten bekunden können.

Auch in der „Germania" werden die deutschen Katholiken des Wahlkreises Meseritz-Bomst dringend aufgefordert, bei der bevorstehenden Reichstagswahl für den polnischen Kandidaten zu stimmen. Das Blatt schreibt u. A.:

Die Wahl unseres katholischen Kandidaten (!), des Pfarrers Szymanski, ist unzweifelhaft, wenn alle Katholiken ihre Stimmen auf denselben vereinigen. Leider hat es in unserm Wahlkreise bisher traurig ausgesehen, da sich sehr viele katholische Wähler durch Beamte und durch Brodherren (?) haben beeinflussen lassen. Von nichtkatholischer Seite ist der freikonservative Landrath a. D. v. Dziembowski als Kandidat aufgestellt. Können wir mit ruhigem Gewissen für denselben stimmen? Nein, es hieße sich ins eigene Fleisch schneiden, wollten wir das thun. Ein Kulturkämpfer — und ein solcher ist jeder Freikonservative im Allgemeinen und Herr v. Dziembowski im Besondern — darf keine katholische Stimme erhalten . . . Sollen wir freikonservativ wählen und freikonservativ unseren Herrn Erzbischof beschimpfen (!!)? Sollen wir ihn ebenfalls als einen „Bock als Gärtner" ansehen? So tief sind wir noch nicht gesunken und wollen so viel Pflicht- und Ehrgefühl besitzen, daß wir lieber einen katholischen Priester, als einen Kulturkämpfer wählen.

Daß der „katholische Priester" der Kandidat der polnischen Partei ist, von der an vielen Orten die deutschen Katholiken auf das Schmählichste behandelt werden, das wird mit keinem Worte erwähnt; es könnte vielleicht doch deutsche katholische Wähler irre machen. Auf derselben Seite aber, wo man derart die Geschäfte des Polenthums besorgt, beklagt man sich, wenn die Ansiedelungskommission befürchtet, durch die Ansiedelung deutscher Katholiken in den gemischt-sprachigen Landestheilen den nationalpolitischen Zweck nicht fördern zu können.

Berlin, den 4. Juli.

— Der Kaiser verließ am Mittwoch gegen 5 Uhr Nachmittags an Bord der Kaiseryacht „Meteor" den Kieler Hafen und passirte auf der Fahrt nach Eckernförde um 6 Uhr 35 Minuten Laboe. Dem „Meteor" folgte ein Torpedoboot. In Eckernförde fand am Lande ein Picknick statt. Die Rückkehr an Bord der Yacht „Hohenzollern" erfolgte Abends.

— Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser Donnerstag Abend 11 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern" nach Stockholm abreisen und dort Sonnabend Mittag 12 Uhr eintreffen, wo er durch den König von Schweden und Norwegen empfangen wird. Der Kaiser wird einige Tage inkognito in einem unweit von Stockholm gelegenen königlichen Schlosse verbleiben und sich sodann auf einige Zeit zum Besuche des Kronprinzenpaares nach Tullgarn begeben.

Im Gefolge und als Gäste des Kaisers werden sich während der Reise nach Schweden an Bord der „Hohenzollern" befinden: der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, der Chef des Marine-Kabinets, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Abtheilungschef im Militär-Kabint, Generalmajor v. Lippe, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberstlieutenants v. Kalkstein und v. Moltke, sowie Major Graf v. Moltke, der Leibarzt Generalarzt Prof. Dr. Leuthold, Graf Schlitz genannt v. Görtz, der Botschafter Graf Philipp zu Eulenburg, der Gesandte in Hamburg von Kiderlen-Wächter, der Intendant v. Hülsen, Prof. Dr. Güßfeldt und Maler Saltzmann.

— Das Befinden der Kaiserin ist fortgesetzt günstig. Die Kaiserin wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, Donnerstag Abend von dort abreisen und am Freitag früh auf der Wildparkstation eintreffen.

— Zu der Nachricht über die Erkrankung des Fürsten Bismarck erfährt die „Köln. Ztg.": Seit dem Hinscheiden seiner Gattin hätten sich häufig bei dem Fürsten Stunden eingestellt, in denen er geistig sehr niedergeschlagen gewesen. Die Feier seines 80. Geburtstages sowie die vielen Empfänge hätten dazu beigetragen, den Fürsten geistig zu beschäftigen und in lebendige Berührung mit den Massen zu bringen, während die kurz vor der Eröffnung des Nordostseekanals begonnene lebhafte schriftstellerische Thätigkeit nicht dazu angethan war, den Zustand des Fürsten günstig zu beeinflussen. Einzelne Artikel zeigten eine krankhafte Gereiztheit, die man bei ihrer Beurtheilung nicht übersehen dürfe. Unterrichtete Kreise versichern, es werde wieder eine Besserung im Befinden des Fürsten eingreifen; es sei nur die größte Schonung nothwendig.

— Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich dieser Tage mit dem Antrage des Fräulein Lange um Zulassung der Frauen zum Abiturientenexamen und zum Universitätsstudium aller Fakultäten. Ebenso mit dem Antrage der Frau Knauer um Zulassung zum medizinischen Studium. Der Kommissar der Regierung erklärte, die Staatsregierung beschäftige sich sehr ernst und eingehend mit dieser Frage; indeß sei es in diesem Augenblick noch nicht möglich, auf diese nach allen Seiten hin eine klare und vollständig bestimmte Antwort zu geben. Aber so viel könne er schon jetzt sagen, daß die Staatsregierung die Ablegung der Maturitätsprüfung keineswegs von der Hand weisen wolle, wie sie denn auch der Zulassung der Frauen zu Universitätsvorlesungen grundsätzlich nicht entgegenstehe, zumal die in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen die früheren Bedenken dagegen nicht gerechtfertigt hätten.

Von besonderem Interesse war die Mittheilung des Regierungskommissars, daß der gegenwärtige Reichskanzler sich in dieser Frage der Staatsregierung gegenüber dahin ausgesprochen habe, daß von seiner Seite der Ertheilung weiterer Berechtigungen und der Zulassung der Frau zum medizinischen Studium und zur ärztlichen Approbation Bedenken durchaus nicht entgegenständen.

Die Petitionen wurden der Staatsregierung als Material überwiesen.

— Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Lauban-Görlitz, Burghardt, nationalliberal, ist am Mittwoch gestorben.

— Major v. Wißmann wird nicht, wie neulich verlautete, von einem Bruder nach Afrika begleitet. Wie uns aus Lauterberg (Harz) dem Wohnorte der Mutter Wißmanns heute geschrieben wird, besitzt Herr v. W. überhaupt keinen Bruder, dagegen zwei Schwestern von denen eine mit nach Afrika geht.

Frankreich droht eine Wiederkehr des Tages von Aigues-Mortes. 600 Arbeiter der großen Seidenspinnerei in La Patinière bei Marseille sind in den Streik eingetreten; sie verlangen die Ausweisung der italienischen Arbeiter. Unweit Chambery kam es zwischen Franzosen und Italienern zu blutigen Streitigkeiten: ein Italiener wurde dabei getödtet, mehrere verwundet.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas vom 2. Juli bestätigt das schon neulich erwähnte neue Reglement für die Zuckerproduktion. Danach kann jede Fabrik, welche jährlich über 60000 Pud produzirt, 25 pCt. dieses Mehrquantums unter Accisekontrolle auf Lager behalten; das allgemeine Lagerquantum für alle Fabriken zusammen darf aber 5 Mill. Pud nicht übersteigen. Das Quantum, welches die mittlere Verbrauchsnorm für das letzte Triennium übersteigt, wird mit doppelter Accise besteuert. Bei der Ausfuhr wird die Accise zurückerstattet; im Falle einer besonders starken Ausfuhr kann das Ministerkomitee die Vergütung herabsetzen.

An der Universität Warschau lehren, wie dem „Ges." von dort geschrieben wird, nur noch wenige Professoren polnischer Nationalität. Einer davon, Dr. W. Miklaszewski, welcher seit 30 Jahren der juristischen Fakultät angehört, erhielt dieser Tage plötzlich seine Entlassung und zwar behändigte ihm diese der Pedell im Korridor der Universität. Zugleich wurde Dr. Miklaszewski vor den Polizeichef geführt. Dort wurde dem Professor eröffnet, daß er wegen politischer Demonstration entlassen sei. An einem Tage, an dem der Professor verhindert gewesen war, zu lesen, hatten sich seine Studenten, welche sich die Abwesenheit des Lehrers nicht erklären konnten, in corpore vor seine Privatwohnung begeben. Die Behörde sah darin eine unstatthafte Demonstration und entsetzte den Professor seines Amtes.

Gewitterschäden

Immer neue Berichte laufen über die Schäden ein, die durch die Gewitter am Sonntag und Montag angerichtet worden sind.

In Wielkalonka bei Briesen schlug der Blitz in ein von vier Familien bewohntes Insthaus ein. Das Haus brannte nieder. Ein Knabe wurde vom Blitz gestreift, dürfte aber bald genesen, da er nicht gefährlich verletzt wurde. Das Mobiliar der unbemittelten Bewohner konnte zum Glück von der herbeigeeilten Menschenmenge gerettet werden. Ein russisch-polnischer Arbeiter zeichnete sich bei diesem Rettungswerk ganz besonders aus, denn er ging als erster in das brennende Haus, ungeachtet der damit verbundenen Lebensgefahr, und schleppte die armseligen Habseligkeiten heraus.

In Strasburg traf ein Blitz die katholische Pfarrkirche und zertrümmerte Dachpfannen, etwas Mauerwerk und Holz, ohne zu zünden. Ein anderer Blitz schlug auf Domäne Strasburg in den mit Heu und Klee gefüllten großen Pferdestall und äscherte ihn bis auf die Ringmauern ein. Die Pferde und das meiste Fahrgeräth u. s. w. wurde gerettet.

In Morczenko bei Neumark wurde ein Wohnhaus, in Wawerwitz die Scheune des Herrn Czolbe vom Blitz eingeäschert.

Bei Danzig hat das Hagelwetter am Montag am stärksten auf den Rieselfeldern gewüthet. Die Verwüstungen spotten jeder Beschreibung. Von der Masse der Eisstücke legt der Umstand Zeugniß ab, daß noch am Mittwoch Vormittag in einigen Vertiefungen Eismassen, welche aus einzelnen Eisstücken gefroren waren, gefunden wurden. Die Eisstücke waren nur zu einem geringen Theile kugelförmig, der größte Theil wies scharfe Kanten auf und zeigte die Form unregelmäßiger Vierecke. Manche Eisstücke waren drei Zentimeter lang und fast zwei Zentimeter breit. Der Anblick, den die verwüsteten Felder bieten, ist unsäglich traurig. Auf einer ausgebreiteten Himbeerplantage, welche in diesem Jahre einen außergewöhnlichen Ertrag versprach, ist diese Hoffnung durch das Unwetter vernichtet, denn es sind nicht nur die schönsten und reifsten Beeren abgeschlagen, sondern die scharfen Kanten der Eisstücke haben auch die diesjährigen Sprößlinge geknickt oder so zerschnitten, daß sie verdorren werden. Einen noch trostloseren Anblick bietet eine etwa acht Morgen große Fläche dar, welche mit Gurken besetzt war. Hier sind die zarten Ranken vollständig zerschlagen und die Ernte vernichtet. Ein Haferfeld sieht aus, als wäre eine Kavallerie-Attacke darauf geritten worden und von dem Roggen, der einen sehr guten Ertrag versprach, sind die Halme zu zählen, welche nicht durch die Eisstücke geknickt sind. Eine größere Partie Rübsen, welche bereits gemäht war, ist durch die Hagelkörner so ausgedroschen worden, daß dem Besitzer nur noch das Stroh übrig geblieben ist. Obstbäume, sowie Rosen und andere Ziersträucher haben ebenfalls so stark gelitten, daß manche von ihnen im Laufe des Sommers eingehen dürften.

In der Danziger Niederung wurden durch den Hagel auch Menschen verletzt. Ein Mädchen, welches gerade mit dem Melken der Kühe auf freiem Felde beschäftigt war, ergriff in der Angst den Milcheimer, goß den Inhalt aus und stülpte sich den Eimer über den Kopf, um sich vor den ungewöhnlich großen Eisstücken zu schützen.

Am Montag Abend wurde in Ueberbrück, Kreis Neustadt, ein 22jähriges, auf dem Felde beschäftigtes Mädchen vom Gewitter überrascht. Der Blitz schlug unmittelbar neben ihr ein, wodurch sie betäubt, zu Boden geworfen und an den Füßen gelähmt wurde, sodaß sie erst nach geraumer Zeit wieder zu sich kam und nach Hause geschafft werden konnte. Aehnlich erging es dem auf dem Rückwege vom Bestellgang begriffenen Postboten Teschke, der in Folge eines neben ihm in den Chausseegraben hineinfahrenden Blitzstrahls ebenfalls zu Boden geworfen wurde und längere Zeit betäubt liegen blieb, bis er durch vorüberkommende Personen nach Neustadt befördert werden konnte. Im Wohnhause des Zieglermeisters Namelow brach Feuer aus, wodurch ein erheblicher Schaden an Mobiliar, Kleidern und Betten entstand.

Der Blitz hat die Signal-Leitung des Melde-Apparats, an der Strecke der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn zwischen Riesenburg und Nikolaiken derart beschädigt, daß der Meldedienst bis auf Weiteres nicht erfolgen kann.

In Schikorren bei Lyck schlug der Blitz in die Besitzung des Wirths Drost; verbrannt sind eine Scheune und zwei Ställe; auch zwei Kälber, vier Schweine, ein angeketteter Hund und ein Wagen sind mitverbrannt. In Barannen erschlug der Blitz auf dem Felde ein vor den Pflug gespanntes Pferd des Amtsvorstehers Herrn Paehlke; die das Pferd führende Arbeiterfrau Jessat wurde gleichfalls vom Blitz getroffen, jedoch nicht getödtet; sie hat völlig das Gehör verloren und ist gestern in das hiesige städtische Krankenhaus geschafft worden. Der hinter dem Pflug hergehende Knecht ist mit heiler Haut davongekommen.

Bei Gollantsch verbrannten in Folge von Blitzschlägen die Wohnhäuser des Herrn Lerg und Banikowski zu Smolary. Eine alte Frau Namens Sczepaniock wurde mit Brandwunden bedeckt aus dem Hause getragen. Die Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

Bei dem fürchterlichen Unwetter, das am Montag über das südliche Schweden herniederging, schlug der Blitz bei Weriö in ein Scheuer, in der 15 Menschen, 9 Männer und 6 Frauen, vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten. Acht Männer wurden vom Blitz erschlagen und gleichzeitig wurde die Scheune in Brand gesetzt und ging vollständiger in Flammen auf. Hierbei verbrannten die Leichen der Erschlagenen. Der einzige mit dem Leben davon gekommene Mann kam durch den Blitzschlag ernstlich zu Schaden, wurde aber durch seine Frau aus der brennenden Scheune gezogen. Eine junge Frau, deren Mann der Blitz getödtet hatte, ist fast wahnsinnig geworden und muß unter ärztlicher Aufsicht gehalten werden. Fünf der vom Blitz getroffenen und beschädigten Personen sind ins Krankenhaus gebracht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli.

— Eine Verpflichtung der Strombauverwaltung zum Uferschutz oder zur Entschädigung von Anliegern wegen Uferverlustes kann stets nur da vorliegen, wo durch behördliche Maßnahmen, welche zum Ausbau des Stromes getroffen werden müssen, ein Uferverlust hervorgebracht wird. Der Gutsbesitzer S. zu Weichselhof erklärte letzteren Fall für vorliegend und behauptete auf Grund eines Gutachtens des Regierungs- und Bauraths a. D. Sch. zu Bromberg, daß an seinem Gute etwa 20 Hektar durch die Weichsel abgerissen worden seien, weil auf dem gegenüber liegenden rechten Weichselufer Uferschutzwerke aufgeführt worden seien, welche die Weichsel nach seinem Besitzthum hinüber drängten. Da sowohl das Ober-Präsidium in Danzig als auch die Ministerial-Instanz diese Vorstellungen des S. ablehnten, so wendete sich letzterer an das Abgeordnetenhaus. Allein auch dieses wies aus gleichen Gründen die Petition ab. Es nahm ebenfalls an, daß nicht die Schutzbauten sondern die quellige Beschaffenheit des Weichselufers die Landabrutschungen bewirkt hätten, namentlich da schon vor den Uferschutzbauten Abstürze stattgefunden und diese sich nach den erfolgten Schutzbauten nicht wesentlich vergrößert hätten.

Uebrigens werden jetzt bis zur Grenze des Marienwerderer Regierungsbezirkes Nachregulirungen im oberen Weichselstrom vorgenommen, wobei auch der Ausbau der den S. interessirenden Weichselstrecke vorgesehen ist.

— In der Jahresversammlung des Westpreußischen Provinzialvereins für innere Mission, über die schon kurz berichtet ist, konnte der Agent des Vereins, Herr Pfarrer Cremer-Danzig von manchen erfreulichen Erfolgen des Vereins berichten. Die Buchhandlung hat 6000 kleinere oder größere Schriftensendungen der Post übergeben und für 7000 Mark Schriften abgesetzt. Eine Erweiterung der Buchhandlung und die Anstellung einer buchhändlerischen Kraft ist nöthig, es wurde dafür in der Generalversammlung eine entsprechende Summe bewilligt. Zur Einleitung der in der ganzen Provinz für den Verein gehaltenen Hauskollekte wurden 30000 Flugblätter verbreitet. Die Kollekte wird voraussichtlich 9000 Mark ergeben, wovon ein Drittel den einzelnen Synoden zur freien Verwendung für die Zwecke der inneren Mission zur Verfügung steht. Der Proinzial-Verein will die Erlangung der Korporationsrechte anstreben, welche dem Agenten den Anschluß an die Emeriten- und Relikten-Kasse der Landeskirche ermöglichen und ihm Pensions-, sowie den Seinen im Falle seines Todes die Wittwen- und Waisen-Berechtigung sichern würden. — Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins, Herr Konsistorialpräsident Meyer wies in dem Jahresbericht darauf hin, daß in elf Synoden Westpreußens eine ständige Kolportage eingerichtet sei, die sich im Allgemeinen selber erhalte und für 5000 Mark Bücher abgesetzt habe. Ständige Schriftenniederlagen bestehen an 70 Orten. Das Wochenblatt „Der Nachbar" wird in Westpreußen in 5000 Exemplaren verbreitet. Von Mitgliedern gingen 1200 Mark ein. Die Ausgaben betrugen im letzten Etats-Jahr 4917, die Einnahmen mit Einschluß eines Bestandes vom vorletzten Jahre 8251 Mark. — Sodann sprachen die Herren Pfarrer Habicht-Bobrau und Gutsbesitzer Heller-Peitschendorf über Raiffeisen'sche Darlehnskassen, deren Organisation im „Gesell." schon ausführlich behandelt ist. Viele Mitglieder erklärten sich bereit, zur Gründung solcher Vereine die Hand zu bieten und die Wichtigkeit der Sache für die Stärkung der Landwirthschaft und des Handwerks im Vorstande der Kreissynoden und auf den Kreissynoden selber zur Geltung zu bringen. — Der Vortrag des Herrn Pfarrers Cremer über die christlichen Volsfeste bot mancherlei beherzigenswerthe Anregungen. Er zeigte, die Grundstimmung des Christen sei die Freude. Das Haus biete leider oft seinen Mitgliedern die rechte Erholung nicht. Die gewöhnlichen Sonntagsvergnügungen riefen oft Unzufriedenheit hervor. Die sogenannten Familienabende und die Feste im Walde wurden besonders besprochen. Rede, Gesang und Musik sind bei solchen Festen unbedingt nöthig. Die christlichen Volksfeste schaffen einen gewissen Ausgleich unter den verschiedenen Ständen. — Nach der Hauptversammlung besprachen die Vertreter der inneren Mission in den einzelnen Synoden die in der Hauptverhandlung berathenen Gegenstände und erwogen insbesondere, wie die Verhandlungen praktisch nutzbar gemacht werden könnten.

— Eine Krankenträger-Uebung wird vom 9. bis 20. Juli für das 17. Armeekorps beim Trainbataillon in Danzig abgehalten werden. Die Leitung ist dem Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Bruno vom 5. Husaren-Regiment übertragen worden.

— Wie alljährlich, können auch in diesem Sommer Soldaten zur Unterstützung ihrer Angehörigen bei der Ernte, soweit die dienstlichen Interessen dies gestatten, in die Heimath beurlaubt werden. Gesuche von Privatleuten um Beurlaubung von Soldaten sind am besten an die Regiments- bezw. Bataillons-Kommandos zu richten.

— Der hiesige Ortsverband der Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereine begeht am 14. d. Mts. im Schützenhause sein sechstes Stiftungsfest.

— Bedürftige Kinder, welche in die von gemeinnützigen Vereinen oder von den Kommunen in den großen Sommerferien in nahe belegenen ländlichen Ortschaften eingerichteten Ferien-Halbkolonien täglich hinaus und zurückgeführt werden, können zufolge einer Bestimmung des Ministers der öffentlichen Arbeiten auf den preußischen Staatsbahnen in den Monaten Juli und August bei einer Theilnehmerzahl von mindestens zehn Kindern für die einzelne Verkehrs-Richtung auf Monatskarten dritter Kl. zum Preise der Monats-Nebenkarten befördert werden.

— Heute Vormittag stürzte von einem Kahne ein Schiffer von etwa 64 Jahren, als er sich mit einer Ruderstange zu weit vorbeugte, in die Weichsel und wäre ertrunken, wenn sich nicht der Bademeister der Makowski'schen Badeanstalt, Herr Schaika, ihm nachgestürzt und ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Es gelang Herrn Schaika auch, durch sofort angestellte Wiederbelebungsversuche den Verunglückten ins Bewußtsein zurückzurufen, bis ein sofort herbeigerufener Arzt das Weitere veranlaßte.

— Vom 7—9. August findet in Mohrungen O. P. eine bienenwirthschaftliche Ausstellung nebst Prämiirung und Verloosung statt.

— Der Kreisphysikus, Geheime Sanitätsrath Dr. Kribben in Aachen, ist in den Kreis Usedom-Wollin mit dem Wohnsitz in Swinemünde versetzt.

— Der Postassistent Rückert ist von Strelno nach Gnesen versetzt.

* **Freystadt**, 3. Juli. Gestern wurden der als Rektor der hiesigen Stadtschule gewählte Realschullehrer, Herr Tratzscher, aus Graudenz und der als erster Lehrer an die vorstädtische Schule berufene Lehrer, Herr Schmadalla aus Langenau, durch die Schuldeputation im Beisein des Magistrats und der Stadtverordneten in ihre Aemter eingeführt. — Hier ist heute ein gemischter Chor gegründet worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, namentlich den Kirchengesang zu pflegen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Superintendent Reinhard, zum Dirigenten Kantor Endrullat und zum Schriftführer und Kassirer Stadtkämmerer Pulkowski.

4 **Danzig**, 4. Juli. Der von der Firma Behnke u. Sieg neuerbaute Salondampfer „Balder" machte gestern seine erste Probefahrt in See, die außerordentlich günstig verlief. Der „Balder" ist zu Nordlandsfahrten bestimmt.

Danzig, 3. Juli. Der Kreuzer „Alexandrine" wird am 9. Juli von Wilhelmshaven nach Danzig abgehen. Zum Kommandanten ist der Korvetten-Kapitän Fischer bestimmt. Die „Alexandrine", 1885 in Kiel vom Stapel gelassen und neulich aus Ostasien zurückgekehrt, hat viele Jahre in außerheimischen Gewässern gekreuzt und soll jetzt auf der kaiserlichen Werft in Danzig einer Grundreparatur unterzogen werden.

Die neuernannten Vertreter der russischen Weichselbahn an unserem Platze, die Herren Gutsche und Boryszowitsch, sind hier eingetroffen.

Der seit 1888 in Karthaus ansässige Rechtsanwalt und Notar Busch hat sich gestern Vormittag der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Haft gestellt, weil der Verdacht der Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder gegen ihn vorliegt. Es soll sich um Veruntreuung von 3000—4000 Mk. handeln.

a **Culm**, 3. Juli. Im hohen Alter von 102 Jahren starb hier kürzlich eine Stadtarme, namens Marie Jasdziewski. — Das der Kaiser Wilhelm-Schützengilde gehörige Schützenhaus wird demnächst aufs neue verpachtet werden, da der fünfjährige Pachtvertrag mit dem jetzigen Wirth, am ersten Juli n. Js. abläuft. Die bisherige Pacht beträgt jährlich 2400 Mk. — Der Bahnassistent Sommer ist von hier nach Graudenz versetzt. An seiner Stelle tritt Herr Dumslaff aus Graudenz.

Thorn, 3. Juli. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die Schuhmacherfrau Pauline Hein aus Krzeminiewo wegen betrügerischer Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Arbeiterin Anna Straszewski aus Löbau war der gefährlichen Körperverletzung, des Nöthigungsversuchs und des Mordversuchs angeklagt. Die Angeklagte ist Mutter eines unehelichen Sohnes im Alter von fünf Jahren. Mit diesem hielt sie sich bei dem Arbeiter T. in Truszyn auf, dem sie hierfür eine jährliche Entschädigung von 15 Mk. zahlte. Ausgangs April kam sie mit ihrem Kinde zu dem Gemeinde-Vorsteher K. in Pruszyn, klagte diesem, daß T. sie nicht länger in seiner Wohnung behalten wolle, und bat den Gemeindevorsteher ihr auf Kosten der Gemeinde eine andere Wohnung zu beschaffen. Der Gemeindevorsteher begab sich mit ihr zu T. und bewog diesen, die Angeklagte bis zum 1. Mai in seiner Wohnung zu behalten. Tags darauf kam die Angeklagte wieder zu dem Gemeidevorsteher, theilte ihm mit, daß T. sie doch hinausgeworfen habe und daß sie nun nicht mehr Willens sei, länger bei ihm zu bleiben. Als der Gemeindevorsteher ihr nunmehr Vorhaltungen machte und sie darauf hinwies, einen ordentlichen Lebenswandel zu führen und selbst für ihren Unterhalt zu sorgen, wurde sie ärgerlich, drohte, das Dorf oder doch mindestens einige Gebände in Brand zu setzen und ergriff schließlich ihr Kind und warf es mehrmals zur Erde. Da K. befürchtete, daß die Angeklagte ihr Kind noch weiter mißhandeln werde, nahm er das Kind in seine Obhut und wies die Angeklagte zur Thüre hinaus. Inzwischen war die Angeklagte ruhiger geworden und bat den K. ihr den Jungen wieder herauszugeben. Dies that denn auch K., worauf sich die Angeklagte mit dem Kinde entfernte. K. beobachtete sie jedoch noch ein Stück Weges und nahm wahr, daß sie, als sie an dem Dorfteich angelangt war, das Kind in das Wasser warf. Zweimal fiel das Kind so glücklich in das Wasser, daß es von selbst wieder herausklettern konnte. Als die Angeklagte es aber zum dritten Male in den Teich hineinwarf, kam es so unglücklich zu liegen, daß es wahrscheinlich ertrunken wäre, wenn es nicht die von dem Gemeindevorsteher nachgesandten Arbeiter aus dem Wasser gezogen hätten. Die Angeklagte behauptete, sie habe durch ihre Handlungsweise nur erzwingen wollen, daß der Gemeindevorsteher ihr eine Wohnung verschaffe. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte nur der gefährlichen Körperverletzung schuldig, billigten ihr auch mildernde Umstände zu. Demgemäß wurde die Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Heute hatte sich der Besitzer Peter Schreiber aus Ruda wegen schwerer Kuppelei und Mordversuchs zu verantworten. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Auf Grund des Spruchs der Geschworenen wurde Schreiber wegen schwerer Kuppelei und schwerer Körperverletzung zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Ein Unglücksfall hat sich heute auf der Lissomitzer Chaussee ereignet. Vom Gute Lissomitz fuhren die Wagen mit Arbeitern aufs Feld. Einer der Wagenführer wollte den andern Wagen vorauskommen und trieb seine Pferde zu schnellster Gangart an. Dabei stieß der Wagen so heftig gegen einen Steinhaufen, daß er umkippte und die darin sitzenden Frauen und Männer herausgeschleudert wurden. Mehrere Personen erlitten theils schwere, theils leichtere Verletzungen; mit einem Arbeiter steht es so schlimm, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Der 19 Jahre alte Maurergeselle Bernhard Finger in Mocker wurde am Sonnabend Abend von einem beladenen Wagen überfahren; er war auf der Stelle todt.

♂ **Riesenburg**, 3. Juli. Heute fand eine General-Versammlung der Schützengilde statt. Die vier ausscheidenden Vorsteher wurden wiedergewählt. Der wegen Altersschwäche als aktives Mitglied ausscheidende Schornsteinfegermeister Korrodonnoff wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

⁂ **Gr. Schliewitz**, 3. Juli. In Lonsk, Lubiewo und Lonskipiec sind die Masern so stark aufgetreten, daß die Schulen auf mehrere Wochen geschlossen worden sind.

Tütz, 3. Juli. Der Kämmerer Klawitter, welcher 17 Jahre lang sein Amt verwaltet hat, ist gestorben. Magistrat und Stadtverordnete, die Lehrer, die Schützengilde und die Feuerwehr folgten in voller Stärke dem Sarge.

p **Schlochau**, 3. Juli. Mit der Wahrnehmung der Kreisbaumeistergeschäfte unseres Kreises ist der Bautechniker Herr Düran von hier beauftragt worden. — Die neue Ordnung betr. die Erhebung direkter Gemeindesteuern in der Stadtgemeinde Schlochau ist vom Bezirksausschuß zu Marienwerder genehmigt worden.

Dt. Krone, 3. Juli. Am Montag traf der Erzbischof von Posen Dr. v. Stablewski hier ein, wurde auf dem Bahnhofe vom Herrn Probst Gutzmer empfangen und dann in einem mit vier Pferden bespannten Wagen, der von 20 Reitern eskortirt wurde, abgeholt. Am Pötensteig, wo sich zu seiner Begrüßung die Geistlichkeit, die Schulen der Pfarre, der Cäcilien-Verein, die Schützengilde und eine große Menschenmenge eingefunden hatten, stieg er aus, von brausenden Hochrufen empfangen. Sodann hielt Herr Prälat Friske eine Ansprache, worauf ein weißgekleidetes Schulmädchen einen Blumenstrauß unter Deklamation eines Gedichtes überreichte. Der Herr Erzbischof dankte freundlichst und wurde dann in feierlicher Prozession zur Kirche geleitet, wo die Begrüßung unter den üblichen Zeremonien und Ansprachen stattfand. Nach einer kurzen Pause spendete der Erzbischof die Firmung. Abends brachte ihm der Cäcilien-Verein ein Ständchen, und die Schützengilde veranstaltete einen Zapfenstreich. Die katholischen Bürger hatten illuminirt, ebenso viele Andersgläubige Gestern früh hielt der Erzbischof ein Pontifikalamt ab, firmte später und examinirte die Schulkinder. Am Nachmittage arbeitete der Erzbischof mit dem Ortspfarrer, besichtigte die Stadt, machte einige Besuche und firmte nochmals. Im Ganzen haben über Tausend Menschen die Firmung empfangen. Heute Morgen hielt der Erzbischof eine Todtenmesse und seine Abschiedsrede. Die Abfahrt nach Posen erfolgte nach 7 Uhr in ähnlicher Weise wie die Ankunft.

* **Dirschau**, 3. Juli. Um die Erweiterungsarbeiten, welche bei der hiesigen Eisenbahnstation geplant werden, landespolizeilich endgültig zu prüfen, war für gestern Nachmittag von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede ein Termin anberaumt worden. Die Eisenbahn war durch die Herren Regierungsräthe Mallison und Anderson, die Regierung durch Herrn Regierungsassessor v. Heyking, die Stadt durch Herrn Bürgermeister Dembski, die Station durch Herrn Bauinspektor Dyrssen, der Kreis durch Herrn Kreis-Sekretär Richterlein, die beiden Zuckerfabriken durch ihre Direktoren vertreten. Die Verlegung der Schienengeleise für die Strecke nach Danzig, die nothwendigen Umänderungen der Wegeanlagen, endlich die Erweiterung der Brücke, welche über den Mühlengraben führt, fanden die Billigung der Versammelten, sodaß nun

endlich diese so viel erörtete Angelegenheit der Ueberführung einer endgiltigen Regelung entgegensieht. Die Vorarbeiten zu den Durchlässen durch die Ueberführung an dem sogenannten „schwarzen Wege“ sind schon am Montag begonnen worden. Man kann es nur mit Genugthuung begrüßen, daß endlich der Uebergang über die Eisenbahnschienen, welcher täglich von Tausenden von Fußgängern und Hunderten von Wagen zu überschreiten ist, eingehen und eine ganz gefahrlose Passage über die Geleise geschaffen wird.

* **Schöneck**, 3. Juli. Am 30. Juni ist hier ein Darlehnskassen-Verein Raiffeisenscher Organisation gegründet worden. Zum Vorsteher wurde Herr Pfarrer Zuwachs-Schöneck und zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Molkereibesitzer Hennings-Schöneck gewählt.

(**Elbing**, 3. Juli. Am Fischmarkt fiel heute Vormittag ein etwa 10 Jahre alter Knabe, als er nach einem schwimmenden Ruder griff, ins Wasser und ertrank. Die Eltern des Knaben sind noch nicht ermittelt.

Elbing, 3. Juli. Unter der Anklage der Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange stand heute der Arbeiter Richard Jäkel von hier vor dem Schwurgericht. Im Februar d. Js. gerieth er eines Abends in einem Schanklokal mit dem Arbeiter Wilhelm König zusammen und warf schließlich den K. zur Thür hinaus; hierbei versetzte er ihm einen so heftigen Stoß, daß K. im Bogen die Steintreppe hinab auf die Straße stürzte, wo er liegen blieb. K. mußte von Nachtwächtern nach Hause gebracht werden und starb am andern Tage. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu. J. erhielt zwei Jahre Gefängniß und wurde sogleich in Haft genommen.

Elbing, 4. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Sparkassenkontrolleur Pantel wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung von 4266 Mk. zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Marienburg, 3. Juli. Herr Lehrer Görlich an der hiesigen höheren Töchterschule ist an die Realschule in Lichterfelde bei Berlin berufen.

γ **Königsberg**, 3. Juli. Heute Abend kurz vor Schluß der Ausstellung brach in dem am Teich gelegenen Bierzelt von Rempka Feuer aus. Bevor die Löschmannschaften ihre Thätigkeit beginnen konnten, stand das nur aus Holz und Leinwand errichtete Zelt in hellen Flammen und war in kürzester Frist in einen Aschhaufen verwandelt. Die Bedienung hat bei der außerordentlich schnellen Verbreitung des Feuers nicht einmal ihre Sachen retten können. Bei dieser Gelegenheit bewährte sich die ganze Anlage des Ausstellungsplatzes vorzüglich. Sämmtliche Gebäude sind in so weiten Abständen aufgeführt, daß eine größere Feuersgefahr auch bei stärkstem Winde nicht zu befürchten ist; die Spritzen der Feuerwehr sind ein für alle Mal so gestellt, daß sie den ganzen Platz bestreichen.

β **Braunsberg**, 3. Juli. Mittels eines Revolvers erschoß sich heute gegen Abend am katholischen Kirchhofe ein junger Mann. Nach Ausweis seiner Papiere heißt er Egon Patschke, stammt aus Insterburg und ist Geschäftsreisender für Nähmaschinen und landwirthschaftliche Maschinen.

= **Angerburg**, 3. Juli. Gestern wurde der neue Bürgermeister Herr Patschke (bisher in Freystadt Wstpr.) durch den Herrn Landrath Dr. Beckmann in sein hiesiges Amt eingeführt. Mit herzlichen Worten wurde das neue Stadtoberhaupt von dem Herrn Landrath sowie von den Herren Stadtverordnetenvorsteher Rittmeister Schweiger und Beigeordneter Rechtsanwalt Stein begrüßt. Herr Patschke versprach, das Wohl der Stadt nach besten Kräften zu fördern.

Insterburg, 3. Juli. Das Dienstmädchen eines hiesigen Fleischermeisters hat sich mit Arsenik vergiftet. Liebesgram soll das Mädchen in den Tod getrieben haben.

* **Kreis Labiau**, 3. Juli. Der Kaiser hat den Altsitzer Loeper'schen Eheleuten in Schaltischledimmen zur Feier ihrer goldenen Hochzeit ein Geschenk von 30 Mk. bewilligt. — Am vergangenen Mittwoch wurde der Eigenthümer Kentrat aus Sußemilken, ein kürzlich verheiratheter Mann, vom Blitze erschlagen; seine Frau wurde gelähmt, erhielt jedoch bald ihre Bewegungsfreiheit zurück. — Herr Hein hat sein 480 Hektar großes Gut Perkappen mit Vorwerk Hermeningken für 384000 Mk. an Herrn Rittmeister a. D. v. Printz zu Königsberg verkauft.

∞ **Kreis Friedland**, 2. Juli. Zwei Bauern aus dem Dorfe R. wetteten kürzlich, daß einer von ihnen im Zeitraum von zwei Minuten einen Liter Kornbranntwein austrinke. Im Kruge wurde die Wette zum Austrage gebracht. In aller Gemüthsruhe trank der thörichte Mann ein Glas Schnaps nach dem andern, bis das Liter leer war, und gewann somit die Wette. Gleich darauf erhob er sich, um nach Hause zu gehen, doch kaum hatte er einige Schritte gemacht; als er zu Boden stürzte und auf der Stelle starb.

f **Guttstadt**, 2. Juli. Der Gutsbesitzer K. aus Schönwiese hatte einen Knecht mit Fuhrwerk zur Dorfschmiede geschickt. Beim Abfahren scheuten die jungen und muthigen Pferde derart, daß der Knecht nicht im Stande war, den Wagen, der an der Schmiede mit Eisengeräth beladen war, zu besteigen. Er hatte deshalb die Kopfzügel der Thiere zu erreichen gesucht, wurde aber von ihnen zu Boden gerissen und überfahren, so daß er sofort todt war. — Gestern gegen Abend fiel der Wirth Böhm aus Freudenberg auf der Rückfahrt von hier so unglücklich von seinem Wagen, daß er todt liegen blieb.

Marggrabowa, 2. Juli. Gestern feierte der Kultusbeamte der hiesigen israelitischen Gemeinde, Herr Freyer, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Die letzten 38 Jahre hat er ununterbrochen in der hiesigen Gemeinde gewirkt. Im Namen der städtischen Behörden erschien eine Abordnung des Magistrats und der Stadtverordneten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Lorenz, welcher mit herzlichen Worten den Jubilar beglückwünschte. Eine Abordnung des kaufmännischen Vereins brachte dessen Glückwünsche. Die Synagogengemeinde überreichte durch ihren Vorstand eine kunstvoll ausgeführte Adresse mit der Ernennung zum Ehrenmitgliede. Auch ein Vertreter des Verbandes der Synagogengemeinden Ostpreußens und des Lehrerverbandes war erschienen.

Inowrazlaw, 3. Juli. Zu der militärischen Uebungsreise sind bereits mehrere Generäle und eine größere Anzahl von Stabsoffizieren der Kavallerie hier eingetroffen. An der Reise sollen 8 Generäle, 32 Stabsoffiziere und eine bedeutende Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften theilnehmen. Von der Umgebung unserer Stadt sollen im Interesse des Generalstabes militärische Aufnahmen gemacht werden.

(**Posen**, 3. Juli. Nach eingehender Berathung über die Ermäßigung der Gaspreise zur Hebung des Gasverbrauchs hat die Stadtverordneten-Versammlung folgende Preise festgesetzt: für Leucht- und Flurgas pro Kbm. 17 Pf. (bisher 19 Pf.), für Koch-, Heiz- und gewerbliches Gas 10 Pf. (bisher 13 Pf.) Hierbei kommt jeder bisher gewährte Rabatt in Wegfall. Dem Provinzial-Feuerwehr-Verbande bewilligte die Versammlung zu den Kosten des zweiten Verbandstages, am 7. Juli in Posen 400 Mk. Dagegen wurde ein Antrag des Komitees des polnischen Industriellentages um eine Beihülfe zu den Kosten der vom 13.–15. Juli in Posen stattfindenden Versammlung abgelehnt.

* **Gnesen**, 2. Juli. Zum Polizeiassistenten bei der städtischen Verwaltung ist der frühere kommissarische Bürgermeister Heilmann aus Powidz ernannt.

Rogasen, 2. Juli. Das Rittergut Budzischewo im Kreise Obornik ist von dem bisherigen Besitzer Herrn v. Treskow an die Ansiedlungs-Kommission verkauft worden.

Schneidemühl, 3. Juli. Zu dem heutigen ersten Tage des Luxuspferdemarktes wurden etwa 130 Pferde nach hier gebracht, theilweise ganz vorzügliche Thiere; von bedeutenden Abschlüssen wurde aber nichts bemerkt. Der geschäftsführende Ausschuß ging mit dem Ankauf der 36 Gewinnpferde vor. Die Verkäufer sind zumeist Großgrundbesitzer des Schneidemühler und der benachbarten Kreise. Die Pferde zu dem ersten Hauptgewinn (Viererzug) wurden vom Grafen Bninski und vom Händler Heymann aus Berlin angekauft.

Kolberg, 3. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam eine interessante Angelegenheit zur Sprache. Der Bürgermeister hatte der sozialdemokratischen Partei die Benutzung des Saales des städtischen Strandschlosses zu einer Wahlversammlung gestattet. Darauf forderte der Regierungspräsident v. d. Reck in Köslin den Bürgermeister zu „eingehender Aeußerung und Rechtfertigung“ auf, da die Ueberlassung dieser Räumlichkeit zu einer solchen Versammlung dem Vernehmen nach bei einem Theil der Einwohnerschaft lebhaften Anstoß erregt habe und abgesehen von allen anderen aus dieser Thatsache zu ziehenden Schlüssen von weittragenden und schwerwiegenden nachtheiligen Folgen für die Entwickelung des Badelebens und namentlich des Verkehrs am Strandschlosse auch in finanzieller Beziehung sein könne. Der Bürgermeister erwiederte in einem sehr ausführlichen Schriftstück u. A., daß der Saal auch anderen Parteien zu Wahlversammlungen überlassen worden sei, daß die hiesigen Sozialdemokraten fleißige, sparsame, staatstreue, ordnungliebende und zum Theil auch christlich gesinnte Männer seien, daß es ungerecht gewesen wäre, ihnen das zu versagen, was man andern Parteien gewährt hätte, daß durch die Gewährung ihres Gesuchs der Stadt kein Schaden entstehen würde 2c.

Daraufhin hat der Regierungspräsident den Bürgermeister in eine Geldstrafe von 90 Mark genommen. Es heißt in dem Schreiben des Regierungspräsidenten: Aus dem Bericht habe ich ersehen, daß Euer Wohlgeboren den Sozialdemokraten zur Abhaltung einer Wahlversammlung den Kursaal in bewußter Absicht nach reiflicher Ueberlegung bereit gestellt haben. Sie haben damit die Pflichten, die Ihnen Ihr Amt als mittelbarer Staatsbeamter und als Oberhaupt einer Kommune auferlegt, auf's Gröblichste verletzt. Denn ein Beamter, welcher die Zwecke der sozial-demokratischen Partei, sei es direkt oder indirekt, bewußt unterstützt und zu ihrer Weiterverbreitung beiträgt, handelt pflichtwidrig. Wenn Sie zu Ihrer Rechtfertigung anführen, daß einzelne Mitglieder der sozialdemokratischen Partei ein einwandfreies christliches Leben führten und daß diesen braven Leuten gegenüber die Verweigerung des städtischen Saales ein unverzeihliches Unrecht und ein ungerechtes und unchristliches Werk gewesen wäre, so haben mich diese Einwände aufs Höchste befremdet. Denn ein seit Jahrzehnten im politischen Leben stehender Mann wie Sie weiß, daß die Ziele einer politischen Partei nicht nach der Lebensführung vereinzelter Mitglieder derselben, sondern nach dem Parteiprogramm und nach den öffentlich ausgesprochenen Grundsätzen der Parteiführer zu beurtheilen sind. Die in Reden und Schriften ausgedrückten Absichten des als Redner für den Abend erwarteten Bebel schlossen jeden Zweifel über die Tendenz der Versammlung aus. Eine Entschuldigung für Ihr Vergehen steht Ihnen sonach nicht zur Seite.

Nach der Stadtverordnetensitzung wurde dem Bürgermeister eine von der Mehrheit der Versammlung, 14 Stadtverordneten, unterzeichnete Erklärung überreicht, nach welcher die unterzeichneten Stadtverordneten sich mit dem Vorgehen des Bürgermeisters einverstanden erklären und im Interesse des sozialen Friedens in der Stadt ihre Billigung desselben aussprachen.

Aus Anlaß der Feier des 2. Juli, der Gedächtnißfeier der Aufhebung der Belagerung Kolbergs im Jahre 1807, hatten viele öffentliche, sowie Privatgebäude geflaggt. Das Denkmal auf dem Rathhausplatz war mit Laubgewinden und Kränzen geschmückt. Der Festzug setzte sich unter Glockengeläut in Bewegung. Das Festkomitee, die Schulen, Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten, Beamte, Schützengilde, Kriegerbund, die Innungen u. s. w. nahmen an dem Zuge Theil.

Falkenburg i. P., 3. Juli. In Kl. Sabin brannten am Sonntag 4 Gehöfte mit 15 Gebäuden nieder. Vieh und Inventar konnten zum größten Theil gerettet werden.

Rummelsburg, 2. Juli. Vorgestern wurde im Stadtwalde eine Frau aus Georgendorf von einer Kreuzotter gebissen. Gestern ist die Frau nach großen Qualen gestorben.

∋ **Dramburg**, 2. Juli. Der Apotheker Brand hier hat in den an den Louisenhain grenzenden Wiesen eine eisenhaltige Mineralquelle entdeckt. Da diese außer doppeltkohlensaurem Eisenoxydul und geringen Mengen schwefelsaurer Salze und Chlornatrium ziemlich viel kohlensauren und doppeltkohlensauren Kalk und vor Allem freie Kohlensäure in bedeutender Menge enthält, so ist sie den alkalisch-erdigen Eisensäuerlingen zuzuzählen und kommt in ihrer Zusammensetzung der Biliner Josephsquelle und der Wildunger Thalquelle ziemlich nahe. Um nun diese Entdeckung weiter auszunützen, ist nach Rücksprache mit den hiesigen Aerzten der Plan gefaßt worden, die Quelle in einfachster Weise zu fassen und zugleich ein Warmbad zu erbauen, in welchem sämmtliche medizinische Bäder, wie kohlensäurehaltige Mineralbäder, Fichtnadel-, Moor-, Soole-, Schwefelbäder u. s. w. verabreicht werden können.

Verschiedenes.

— Dem Dichter Gottfried August Bürger ist dieser Tage in Göttingen, wo er als Universitätslehrer gewirkt und wo die besten seiner Gedichte entstanden sind, ein einfaches, aber würdiges Denkmal gesetzt worden. Als Stätte wählte man den Weender Kirchhof, auf dem Bürger beerdigt liegt. Für die Ausführung war es gelungen, den berühmten Bildhauer Eberlein zu gewinnen, der eine Erzbüste in anderthalbfacher Lebensgröße angefertigt hat. Bei der Einweihung hielt Prof. Gustav Röthe die Festrede, in der er die Bedeutung Bürgers als Dichter, namentlich als Schöpfer der deutschen Ballade treffend hervorhob.

— Zur Jubelfeier der Schlacht bei Sedan hat Carl Horn (Dresden Frauenstraße 4) eine Denkmünze hergestellt. Das Erinnerungszeichen hat die Form eines altdeutschen Wappenschildes, welches auf der einen Seite fünf Portraits enthält. Diese stellen vor: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, König Albert von Sachsen, Bismarck und Moltke, mit der Umschrift: „Wir kämpften treu vereint für Deutschlands Ehre. Am 2. September 1870“. Die andere Seite zeigt die Germania im Frieden auf der Wacht, auf dem Wappenschild Kaiser Wilhelm II. mit der Aufschrift: „Dem deutschen Volk zur Erinnerung an den 2. September 1895“. Die recht geschmackvoll ausgeführte Denkmünze, die sich für Schulen, Vereine 2c. als passendes Erinnerungszeichen empfiehlt wird in den verschiedensten Ausführungen von 25 Pf. bis zu 4 Mk. geliefert.

— [Krankhafter Ehrgeiz.] Ein siebenzehnjähriger Zögling der Kadettenschule zu Wien Namens August v. Molnar, erschoß sich am Mittwoch mit seinem Dienstgewehr aus Furcht, daß er die Prüfung nicht bestehen werde.

— [Explosion.] An Bord des italienischen Torpedobootes „Aquila“ explodirte am Mittwoch während einer Versuchsfahrt in der Nähe von Rio Maggiore der Dampfkessel. Fünf Mann wurden getödtet, ein Offizier, der Oberingenieur und zehn Matrosen wurden verwundet.

— [Frevelhafter Leichtsinn.] Ein in einer größern Eisenwaarenhandlung Gotha's beschäftigter junger Mann hatte kürzlich infolge einer Wette zwei Pfund Kirschen gegessen, sämmtliche Kerne mit verschluckt und ein oder zwei Glas Bier kurz nach dem Kirschenessen getrunken. Noch am Abend mußte der junge Mann in das Krankenhaus gebracht werden, wo er am andern Morgen unter fürchterlichen Qualen gestorben ist.

— Innerhalb der Heilsarmee vollziehen sich Reformen Es scheint sich ein „Armeewaarenhaus“ herauszubilden, das seine Verkaufsgegenstände im „Kriegsruf“, dem Armeeblatt, den „Soldaten“ anpreist. So enthält das genannte Blatt folgende Anzeigen: „Seht hierher! Soeben haben wir wirklich feinen englischen Stoff erhalten! Wenn Sie also ein neues Kleid oder dergleichen gebrauchen, vergessen Sie nicht, vom Hauptquartier zu bestellen! 2,50 Mk. pro Meter bei 0,67 Meter Breite.“ — Eine andere: „Halloh, ihr Brüder! Ihr seid nicht vergessen! Wirklich echter Stoff, direkt aus England! 9,50 Mk. pro Meter und er ist das Geld werth!“ — Ferner: „O ja, und dann sind sie da, die Mützen, 3,50 Mk., und natürlich das rothe Jersey!...“ Eine vierte Anzeige lautet: „Es würde auch Ihr Aussehen verbessern, einen Hallelujah-Hut zu tragen. Die Preise sind 5,50, 5 und 3 Mark.“ — Der ganze Anzeigentheil ist mit folgenden Worten überschrieben: „Ihr esset nun oder trinket oder was ihr thuet, so thuet es Alles zu Gottes Ehre!“

— Eine „Schande des Jahrhunderts.“ In einem oberfränkischen Orte nahe Lichtenfels ist der konzertirenden Karlsbader Kurkapelle die einen stattlichen Inhalt aufweisende Sammelbüchse entwendet worden. Empört ob solchen Thuns schreibt das „Lichtenfelser Tageblatt“: „Daß unter solchen Umständen den biedern Musikern der ihrem Fache eigene Humor schwand, ist um so begreiflicher, als sie nicht etwa als „junge Musikanten“ an „Liebchens Seite“ sich über den schmerzlichen Verlust trösten konnten, sondern als an Jahren und Ehesegen vorgeschrittene Familienhäupter zu Hause wegen der leeren Taschen auch noch die Vorwürfe ihrer „Alten“ sicher zu erwarten hatten. Eine solche Schurkenthat ist eine Schande fürs ganze 19. Jahrhundert!“ Hoffentlich bringt dieser Zornesausbruch den biederen Musikern den entschwundenen Humor wieder.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 4. Juli. Abgeordnetenhaus. In der dritten Berathung des Antrags, betreffend Beseitigung der Rückzahlungspflicht für Grundsteuerentschädigungen erklärt Finanzminister Dr. Miquel, es handelt sich um 12 Millionen für das platte Land und drei bis vier Millionen für die Städte. Der Antrag schädige die Rechtssicherheit. § 1 wird in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 127 Stimmen angenommen. Das Resultat der Abstimmung wird von der Rechten mit Beifall begrüßt, was die Linke mit Zischen und Pfuirufen erwidert. § 2 wird ebenfalls angenommen, ebenso der Antrag im Ganzen.**

Die Anträge der Agrarkommission betr. Maßregeln gegen die Seuchengefahr 2c. werden angenommen. Im Laufe der Debatte bezeichnete Minister v. Hammerstein die Landquarantäne als unnöthig. Eine vierwöchige Seequarantäne solle eingerichtet werden.

* **Berlin**, 4. Juli. Auf dem Kasernenhofe der Luftschifferabtheilung in Tempelhof explodirte gestern Abend ein Ballon. Fünf Pioniere wurden verletzt, einer von ihnen schwer.

T Hannover, 4. Juli. Der Prozeß wegen der großen Unterschleife beim Eisenbahnfiskus endete heute nach viertägiger Verhandlung mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten.

L Dessau, 4. Juli. Heute Nacht ereignete sich in Oranienbaum ein größeres Brandunglück. Sechs Besitzungen sind vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt über eine halbe Million. Der Urheber des Feuers ist ein neunjähriger Knabe aus Dessau, der während der Ferien seine Verwandten besuchte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 5. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen, windig. — **Sonnabend, den 6.:** Veränderlich, kühler, lebhafte Winde an den Küsten. — **Sonntag, den 7.:** Veränderlich, windig, mäßig warm, Sturmwarnung für die Küsten.

Wetter-Depeschen vom 4. Juli 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	761	W.	3	heiter	+22
Neufahrwasser	762	WSW.	3	heiter	+18
Swinemünde	762	SW.	5	wolkig	+16
Hamburg	763	WSW.	6	bedeckt	+14
Hannover	764	W.	3	bedeckt	+16
Berlin	764	W.	5	bedeckt	+17
Breslau	765	WNW.	2	heiter	+16
Haparanda	752	NNW.	4	bedeckt	+15
Stockholm	756	SW.	2	heiter	+17
Kopenhagen	758	WNW.	4	bedeckt	+15
Wien	765	WNW.	3	halb bed.	+18
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	N.	0	wolkenlos	+15
Aberdeen	768	NW.	3	wolkig	+11
Yarmouth	766	NW.	2	wolkig	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm.

Danzig, 4. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep. Auftrieb: 24 Bullen, 20 Ochsen, 27 Kühe, 38 Kälber, 114 Schafe, — Ziegen, 271 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24–32, Kälber 33–35, Schafe 20–25, Ziegen —, Schweine 30–34 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 4. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	4./7.	3./7.		4./7.	3./7.
Weizen: Ums. To.	200	150	**Gerste** gr. (660-700)	105	105
inl. hochb. u. weiß.	145	145	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt ...	144	144	**Hafer** inl.	105	105
Trans. hochb. u. w.	110	112	**Erbsen** inl. ...	115	115
Transit hellb. ..	108	109	„ Trans. .	90	93
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. ...	170	170
Septbr.-Oktbr. .	142,50	143,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	108,00	108,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	144	144	mit 50 Mk. Steuer	58,00	58,00
Roggen: inländ.	116,00	119	mit 30 Mk. Steuer	38,00	38,00
russ. poln. z. Trns.	81,00	82,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Sept.-Okt.	121,50	122,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): flauer.		
Trans. Sept.-Okt.	86,50	87,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	117	119			

Königsberg, 4. Juli. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Geld, unkonting. Mk. 38,00 Geld.

Bromberg, 3. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 146 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1–4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106–116 Mk., feinster 1–3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90–104 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110–120 Mk., Kochwaare 120–135 Mk. — Hafer je nach Qualität 112–122 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Berlin, 4. Juli. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	4./7.	3./7.		4./7.	3./7.
Weizen loco	142-156	142-156	4% Reichs-Anl.	105,70	106,00
Juli	147,00	147,75	3½% „ „	104,60	104,50
September ..	149,75	150,25	3% „ „	99,80	99,75
Roggen loco	118-125	119-125	4% Pr. Cons.-A.	105,50	105,60
Juli	120,75	120,50	3½% „ „	104,60	104,50
September ..	126,75	126,50	3% „ „	100,25	100,40
Hafer loco ..	122-148	122-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,60	101,80
Juli	127,50	127,50	3½% Ostpr. „	101,30	101,10
September ..	125,50	125,50	3½% Pom. „	101,00	101,00
Spiritus:			3½% Pos. „	101,00	101,10
loco (70er) ..	37,60	37,60	Disk.-Com.-A.	223,80	221,75
Juli	41,10	40,80	Laurahütte ..	137,50	137,00
August	41,30	41,10	Italien. Rente	90,50	90,30
September .	41,60	41,40	Privat-Disk.	1¾%	1¾%
Tendenz: Weizen matt, Roggen schwankend, Hafer ruhig. Spiritus fester.			Russische Noten	219,65	219,55
			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Statt jeder besonderen
[8618] Meldung.
Heute früh 1 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hocherfreut
Großpeterwitz d. 4. Juli 1895
R. Schimpff und Frau Luise geb. Bodenstein.

[8614] Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut
Thorn, den 2. Juli 1895.
Hoboist Bark im Fuß-Art.-Regt. 11 und Frau Martha geb. Henke.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Oscar Reiss aus Graudenz zeigen ergebenst an
Oliva, im Juli 1895
O. Guderian u. Frau.
[8619]
Als Verlobte empfehlen sich
Martha Guderian
Oscar Reiss
Oliva Graudenz.

Dachdeckerarbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.

Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Zu erfragen bei Frau Zaborowska, Schloßbergstr. 3.

Braunbier — Weißbier
in groß. u. kleinen Flaschen, sowie alle andern Sorten Biere empfiehlt
Gustav Brand, Speicherstr. 17.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
sowie sämmtliche Zuthaten werden von jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft
Bertha Loeffler
verehel. Moses.

Johannisbeeren, Himbeeren, vorzüglichen Schleuderhonig
zu haben bei [8564]
Guttzeit, Unterbergstraße 6.

כשר
Kernfettes
koscher Ochsenfleisch
Lamm- und Kalbfleisch
zu haben bei [8600]
C, Schmidt und G. Zittlau.

Die bel. **Sahnenkäschen** zu 15 u. 20 Pf. bei Gustav Brand, Speicherst. 17.

Nikolaiker Maränen.
[8274] Der Fang hat begonnen. Geräucherte Maränen 1 Schock 3 Mk., Emballage frei, versendet geg. Nachnahme
D. Walloch, Nikolaiken Opr.

[8570] Eine komplette tadellose
Ladeneinrichtung
für ein Delikateß- u. Kolonialwaarengeschäft umzugshalber zu verkaufen.
J. Creutz, Bromberg.

[8617] Ein zweithüriges, großes
Geldspind
zu verkaufen. Schuhmacherstr. 23, 1 Treppe.

[8616] Wegen Verkauf meines Gutes Lipowitz b. Lessen stehen von heute wenig gebraucht. **Möbel, Hausgeräthe, Betten u. Wäsche** daselbst zum freihändigen Verkauf bis zum 11. d, Mts.
J. Liebert.

Gutes Pferdchen und Kuhchen [8572]
verkauft Ferd. Nielow in Cüstrin 3.

[8462] Gut erhaltener
dreiräderiger Kinderwagen
zu verkauf. Unterthornerstr. 31, I, l.

Kuhkäschen zu 5 Pfg., Dtzd. 50 Pfg. bei Gustav Brand.



Ein Notizbuch am Dienstag Abend im Schützenhause oder auf dem Wege von dort nach der Kaserne des Regiments Nr. 141 verloren. Gegen 2 Mk. Belohnung abzugeben bei [8612]
Prellwitz, Kaserne, Regt. Nr. 141.

Verloren
silb. Armb. mit Kais. Friedr. Münze (5 M.) Finder gebet. abzug. geg. Belohnung bei Malinowski, Marienwerderstr. 19.

Ein ☛ **wollener Shawl** auf dem Wochenmarkt in der Herrenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. des Geselligen. [8559]

[8530] Ein **grüner Papagei entflogen.** Gegen Belohnung abzugeben bei S. Nolte, Schuhmacherstr. 16, II Tr.

[8549] Eine **goldene Quaste** v. einer Damenkette gefunden. Abzuholen Oberbergstr. 29/30.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Günstiger Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen, unmittelbar am Strande, Kurtaxe 3 bis 6 Mk. und billigste Preise. Auskunft ertheilt die **Bade-Direktion zu Rügenwalde.** [10]

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

☛ **Blitzableiter** ☚
sicherster Schutz gegen Blitzgefahr, sowie **Untersuchungen** bestehender Blitzableiter mit den neuesten Apparaten, [8584]
Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen
offerirt billigst unter Garantie
Victor Lietzau, Danzig, Elektrotechn. Fabrik, gegr. 1863.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen [5300]
Dampf-Dreschsätze
von
Heinrich Lanz
Mannheim
unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Keine Ersparniss an Lagern
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!
Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer und keine Ersparniß auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Maschinen!
Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

☛ **Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.** ☚

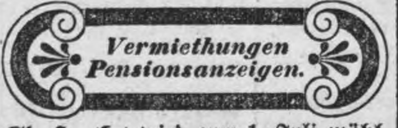
Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.

Barzin, den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Barzin.**

Sonnenschirme
werden, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.** [4523
Bertha Loeffler
verehel **Moses.**



Gesucht wird zum 1. Juli **möbl. Zimmer,** ungenirt, Nähe Unterthornerstraße, von einem Herrn ev. mit voller Pension.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8497 an die Exped. d. Gesell. erbet.

---

2 Wohnungen jede 4 Zimm. mit Zubehör u. 1 kleine zu 120 Mk. zu vermiethen, Oktbr. zu beziehen. [5882] Kirchenstr. 15.

Herrschaftl. Wohnung
von 6 Zim. nebst Zubehör auf Wunsch auch Pferdestall vom 1. Oktober zu vermiethen Getreidemarkt 30. [8599]

Mehrere Wohnungen zu haben
[8151] Mühlenstr. 5.

---

1 Parterrewohnung
von 4 Zimmern und Zubehör,
1 Wohnung
von 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen bei Boesler, Lehmstr. 4. [7460]

Wohnungen 2 Zimm., part., Küche, Keller, Stall, 4 Zimm., Kabinet, Küche, Keller, Stall, a. W. Pferdestall eventl. z. 4 Pferden, Wasser a. d. Hofe zu verm. u. z. 1. Oktob. zu beziehen. Oberbergstr. 13.

[8519] **Eine Wohnung** von 3 Zim., Kabinet, Küche u. Zubeh. ist Grabenstr. 33 zu verm. bei Bernstein.

[8498] Im herrsch. Hause Oberbergstr 45 sind z. 1. Oktbr. frei für kl. Fam. 1 Wohn. v. Stube, Küche u. Zubeh., 1 Wohn. v. 2 gr. Z., Küche, Zubeh. u. 350 qm Gartenland, sofort zu verm.

[8615] **2 große Wohnungen** von je 5 Zimm. u. 1 Wohn. v. 3 Zimm., auch zusammenhäng. v. 8 Zimm., sowie **2 Läden** n. angrenz. Wohn. v. 1. Oktober zu beziehen. Rümpler, Tabakstr. 31, I.

[8594] **1 Wohnung** für 55 Thlr. u. **kl. Wohnungen** sind zu verm. Nonnenstr. 9.

Amtsstr. 20 **Wohnungen** zu vermieth.

[8558] Wohn., best. a. 3 u. 2 Zimm. nebst r. Zub. s. z. verm. b. Floeting, Oberbergst. 18.

[8560] **Eine kleine Wohnung** für eine ruhige Dame zum 1. Oktober zu vermiethen Oberbergstr. 72.

[8562] **Eine kleine Wohnung** zu vermiethen Schloßberg 11.
Daselbst ist auch ein **großer blühender Oleander** mit zahlreichen Knospen billig zu verkaufen.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. eine **Hofwohnung** nebst Zubehör sind zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen.
[8196] Friese, Rehdenerstr. 7.

E. kl. Hofwohnung, part., an ruhige Einw. z. 1. Okt. zu verm. Kirchenstr. 12.

[8597] Nonnenstraße 3 eine **Wohnung** von 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfragen bei F. Adloff, Schuhmacherstr. 9.

[8596] **Eine Wohnung**
von 3 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Gefl. Anfragen bei Frau Klawitter, Mauerstr. 8.

Eine herrschaftl. Wohnung
mit Gartenzutritt, sofort zu vermiethen
[8059] Hennigson, Amtsstr. 1.

[7592] Eine **Wohnung** v. 2 Zimm. m. Zubeh. zu vermieth. Oberbergstr. 70, I.

[8357] **Parterrewohnung** ist v. sogl. zu vermiethen und vom Oktober zu beziehen. Oberthornerstr. 37.

[8324] Eine **Wohnung,** Blumenstraße Nr. 28, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Garteneintritt, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

[8610] Möbl. Wohnung mit Burschengelaß zu verm. Kasernenstr. 24.

[85990] Drei gut möblirte **Zimmer** sind vom 1. August zu vermieth.
Marienwerderstr. Nr. 50.

Eine Sattlerwerkstätte
auch zu jedem andern Handwerk passend, ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei Kohls, Schmiedemeister,
[8518] Marienwerderstr. 19.

Ein Pferdestall von sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12. [3090

[8494] 1 **Stall** zu vermiethen Langestr. 20.

Herrschaften
welche einen gesunden Knaben von sechs Monaten für eigen annehmen wollen, von einem Mädchen, das sich in bitterster Noth befindet, und anderer Verpflichtungen wegen außer Stande ist, das Kind zu erhalten, werden gebeten, sich die Adresse des Mädchens von der Expedition des „Geselligen" geben zu lassen. [8459]

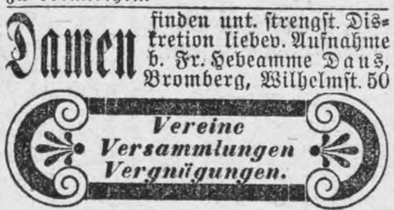
Thorn.
Ein Laden
beste Geschäftslage Thorn's, zu jedem Geschäfte geeignet per 1. Oktober zu vermiethen, evtl. das Haus zu verkaufen. August Glogau, [6995]
Klempnermeister, Breitestr. 41.

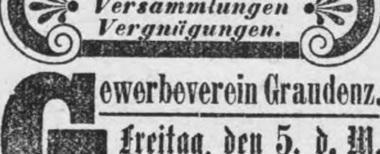
Strasburg Wpr.
Eine Wohnung
von drei Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, welche Herr Gefangenen-Inspektor Conrad bewohnt, ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Hermann Becker, Müllermeister,
Strasburg Wpr. [8360]

Elbing.
[8568] Ein **neu ausgebauter**
☛ **Laden** ☚
große Schaufenster, mit auch ohne **Kellerräume** beste Lage Elbings per sofort od. spät. zu vermiethen. Näh. bei
S. Braun, Alt. Markt 32.

Bromberg.
[8593] Der **Mittelladen,** Friedrichst. 1, Bromberg, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft betrieben wird, ist mit oder ohne Wohnung vom 1. Oktober 1895 anderweitig zu vermiethen.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50




Gewerbeverein Graudenz.
Freitag, den 5. d. M.
Abends 8 Uhr
im **Tivoli,** (Vorderstube).
1. Gewerbeausstellung 1896.
2. Einladung des Herrn Ober-Präsidenten zur Vertretung in einer Konferenz wegen Erbauung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals (zu Montag, den 8. d. Mts., in Danzig).
3. Gemeinsame Fahrt nach Königsberg zur Ausstellung. [8588]

Alterthums-Gesellschaft.
[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwährung, das Schutzgitter und Drahtnetz verletzt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.
Der Vorstand.

Schulfest.
Sonnabend, den 6. Juli, feiern die Schulen von Culm. Dorposch und Neusaß ihr **Schulfest** auf meiner Wiese. Freunde der Schule sind herzlich willkommen.
Abends findet ein
Tanzkränzchen
statt, wozu freundlichst einladet
[8474] **Wendt,** Gastwirth.

Tivoli.
Freitag, den 5. Juli cr.,
Großes Konzert
von der ganzen Kapelle des Inf.-Rgts Nr. 141
unter Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.
Anfang 1/28 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.
[8461] **C. Kluge.**

Sonntag, den 7. Juli
Kirchen-Konzert
in
Sommerau
zum Besten des Frauen-Vereins
Anfang 5 Uhr.
Der Sonderzug fährt ab von
Marienburg 1 Uhr 35 Min.,
Damerau 1 Uhr 53 Min.,
Mlecewo 2 Uhr 7 Min.,
Nicolaiken 2 Uhr 26 Min.,
Riesenburg 2 Uhr 52 Min.,
Rosenberg 3 Uhr 10 Min.,
Charlottenwerder 3 Uhr 21 Min
Ankunft: Sommerau 3 Uhr 30 Min.,
Abfahrt: Sommerau 8 Uhr,
Ankunft Marienburg 9 Uhr 48 Min.
Rückfahrkarten zu lösen für alle Stationen.
Ebenfalls werden zum Besten des Frauen-Vereins Erfrischungen bereit gehalten.
Gräfin Finckenstein,
Schönberg bei Sommerau Westpr.

Krieger-✠-Verein
Garnsee.
Sonntag, den 7. d. Mts.
im Jammi'er Forst
Gr. Waldfest mit Konzert
ausgeführt
von der Kapelle des 14. Regiments.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde.
Entree pro Person 0,25 Mk., pro Familie 0,50 Mk.

Stoyke's Hôtel,
Jablonowo.
Sonntag, den 7. Juli:
Großes Militair-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 61 von der Marwitz unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Rieck.
Anfang 4 Uhr. **Nach dem Konzert Tanz.** Um zahlreichen Besuch bitten
[8307] **Rieck. Stoyke.**

Zur Beachtung!
Adreßbuch
ist fertig gestellt.
Etwaige seit dem 1. Juli eingetretene Aenderungen, sei es in Wohnungs- oder geschäftlichen Angelegenheiten, **bitte mir umgehend** anzeigen zu wollen, da **am 15. Juli die Ausgabe unbedingt erfolgt.**
Hochachtend [8464]
Jul. Gaebel's Buchhandlung
(Dr. Saling).

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. " Ausg. 18 " } gb. 3 Mk
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 Mk
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 Mk
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** v. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. gb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg gb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
☛ **Probebogen** gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag: Geschlossen.
Sonnabend: Erstes Gastspiel des Herrn **Alex Otto** vom Stadttheater in Hamburg: **Der Hüttenbesitzer.**
Sonntag: Zweites Gastspiel des Herrn **Alex Otto. Kean oder Leidenschaft und Genie.** [8550]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** № 155.
Graudenz, Freitag] [5. Juli 1895.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 85. Sitzung am 3. Juli.

Dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits.

Abg. von Brockhausen (kons.): Die Zentralanstalt soll namentlich der Landwirthschaft und dem Handwerk zu Gute kommen. Wenn auch die Verhältnisse in Bezug auf die Bildung von Genossenschaften für Landwirthschaft und Handwerk verschiedene sind, so ist das Bedürfniß doch das gleiche. Der Handwerker bekommt sehr häufig seine gelieferte Waare nicht baar bezahlt, er muß aber seine Rohprodukte beziehen. Kann er diese nicht baar bezahlen, so wird er vom Großhändler abhängig, und wenn ihm der Kredit entzogen wird, wird er zum Lohnarbeiter. Wenn der Handelsminister ebenso wie der Landwirthschaftsminister sich entschlösse, staatliche Fonds flüssig zu machen, um die Bildung von Handwerkergenossenschaften zu fördern, und so allmählig die Handwerker aus der Schuldknechtschaft zu erlösen, dann würde das Handwerk wieder goldenen Boden finden. Wir werden das Gesetz unverändert in der Fassung der Beschlüsse zweiter Lesung annehmen und hoffen, daß es ebenso zum Heile der Landwirthschaft wie auch des Handwerks ausschlagen wird. (Beifall.)

Handelsminister Frhr. **v. Berlepsch**: Den Bemerkungen des Vorredners über die Bedeutung dieses Gesetzes für das Handwerk schließe ich mich im Wesentlichen an. Ich kann die bestimmte Erwartung aussprechen, daß dieses Gesetz die allererheblichsten Früchte für das Handwerk tragen wird. Was die Bedürfnißfrage anlangt, so ist es vollständig richtig, daß das Bedürfniß nach der vorgeschlagenen Einrichtung bei dem Handwerk als ein mindestens ebenso großes anzuerkennen ist, wie bei der Landwirthschaft. Es ist früher der Vorwurf erhoben worden, daß sich bezüglich der Genossenschaftsbildung beim Handwerk eine gewisse Nachlässigkeit gezeigt habe, und dieser Vorwurf ist nicht ganz unberechtigt gewesen. Auch in den Kreisen des Handwerks ist das häufig selbst empfunden worden. Der Zentralausschuß des deutschen Handwerkerverbandes hat sich an die Innungsverbände gewandt und Auskunft gefordert über die Lage des Genossenschaftswesens innerhalb des einzelnen Faches. Die Innungsausschüsse, als die Träger der Gewährung des Personalkredits, die ja verschiedene Fachhandwerke umfassen, sollen die Anregung geben, um die Handwerker zur Bildung von Genossenschaften und damit zur Beschaffung von Personalkredit zu veranlassen. Man hat auch bereits den ersten Schritt gethan, um eine genossenschaftliche Bank in Berlin ins Leben zu rufen, und im Laufe der nächsten Monate wird hoffentlich bereits die erste Organisation dieser Art in Berlin vorhanden sein. Ich glaube die Hoffnung aussprechen zu können, daß auf Grund dieses Gesetzes die Bildung von Genossenschaften jetzt einen lebhaften Fortgang nehmen und daß das Gesetz für das Handwerk von allergrößtem Nutzen sein wird. (Beifall.)

Abg. Dr. **Hammacher** (nl.): Meine politischen Freunde theilen mit mir die vom Abg. v. Brockhausen und eben auch vom Handelsminister ausgesprochene Auffassung, daß die auf Grund dieses Gesetzes einzurichtende Zentralkasse sich nicht nur der Landwirthschaft, sondern auch den anderen gewerbetreibenden Kreisen des Landes, insbesondere dem Handwerk segensreich erweisen soll und bei richtiger Verwaltung und Durchführung auch wohlthätig wirken muß. Meine Freunde haben in Bezug auf einzelne Bestimmungen der Vorlage erhebliche Bedenken gehabt, insbesondere vertrat ich die Meinung, daß es in hohem Maße bedenklich sei, der zu errichtenden Bank die Befugniß einzuräumen, auch Wechsel zu acceptiren. Ich sehe eine große Gefahr in dieser Befugniß, aber angesichts der großen Mehrheit, die für dieselbe vorhanden ist und um die Verhandlungen über das Gesetz nicht aufzuhalten, empfehle ich Ihnen namens meiner politischen Freunde die unveränderte Annahme der Vorlage.

Abg. **Schenck** (frs. Vg.) bestreitet die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Zentralanstalt, welcher Auffassung

Abg. v. **Mendel** (kons.) entschieden widerspricht.

Damit schließt die Generaldebatte und das Gesetz wird sodann unverändert in der Fassung 2. Lesung endgültig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Entwurfes eines Jagdscheingesetzes.

Die §§ 1 und 2 werden debattelos angenommen.

Nach § 3 werden Jagdscheine auf die Dauer eines Jahres 1) für den Umfang der Monarchie (Landesjagdscheine), 2) für den Amtsbereich der ausstellenden Behörde (Kreisjagdscheine) ausgestellt, außerdem Tagesjagdscheine, drei Tage giltig.

Verbunden wird damit die Debatte über § 4. Danach beträgt die Gebühr für den Landesjagdschein 20 Mk., für den Kreisjagdschein 10 Mk., für den Tagesjagdschein 3 Mk. Für Ausländer werden nur Landesjagdscheine zu 50 oder Tagesjagdscheine zu 10 Mk. ausgestellt. Die Jagdscheinabgabe fließt zur Kreiskommunalkasse, in den Stadtkreisen zur Gemeindekasse.

Ein Antrag Willebrand will dem § 3 hinzufügen:

„Der Kreisjagdschein der Besitzer einer Privatjagd sowie der zum Hausstand derselben gehörigen Familienmitglieder hat auch für diejenigen Grundstücke der Privatjagd Giltigkeit, welche in einem anderen Kreis überschießen.

Diese erweiterte Giltigkeit ist in dem Kreisjagdschein auszudrücken."

Ein Antrag Dr. Schraubert, v. Plötz will für den Fall der Annahme des § 4 auf Antrag des Kreisausschusses eine Ermäßigung der Abgabe für den Kreisjagdschein durch den Regierungspräsidenten auf die Hälfte zulassen.

Ein Antrag Jäckel will nur Landesjagdscheine zu 5 Mk., für Ausländer zu 10 Mk. zulassen. (Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages soll der Kreisjagdschein („für den Umfang eines Kreises" ausgestellt werden).

Abg. **Jäckel** (fr. Vp.) befürwortet seinen Antrag namentlich mit Rücksicht auf die bäuerlichen Interessen. Es handele sich hier keineswegs um eine Luxussteuer, da die Jagd nicht nur zum Vergnügen ausgeübt würde. Würde sein Antrag nicht angenommen, so seien die Bauern einfach in die Hand der Großgrundbesitzer gegeben. Die Theilung der Jagdscheine in Landes-, Kreis- und Tagesjagdscheine sei eine sehr unglückliche; sie liefe nur darauf hinaus, den großen Städten die Jagdscheingebühr zu entziehen, obgleich gerade die großen Städte durch die neue Steuerreform schon besonders schwer getroffen und durch diese auch gerade auf derartige Einkünfte angewiesen seien. Redner bittet um Annahme seines Antrages.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein** bedauert besonders, daß die Kommission die Einführung von Kreisjagdscheinen beschlossen habe. Er bittet, es bei den Vorschlägen der Regierung zu belassen und allenfalls den Mittelweg einzuschlagen, die Abgabe für den einheitlichen Jagdschein statt auf 20 Mark nur auf 15 Mk. zu bemessen.

Abg. **Seer** (nl.) beantragt, außerdem noch Gutsjagdscheine zu 5 Mk. auszustellen, die Besitzer kleinerer Güter, von 75 bis 100 Hektar, zur Jagd auf dem eigenen Grundstücke berechtigen.

Abg. **Damink** meint, der Bauer thäte besser, seinen Acker zu bestellen, als zu jagen.

Inzwischen ist ein weiterer Antrag Klose eingegangen, der die Gebühr für Kreisjagdscheine auf 5 Mk. ermäßigen will.

Abg. **Willebrand** (Ztr.) tritt für seinen Antrag ein, der eine große Härte in der Vorlage beseitigen wolle. Redner bekämpft den Antrag Jäckel, der die Kreisjagdscheingebühr den großen Städten zuweisen wolle, als nicht sachgemäß.

Abg. Dr. **Schnaubert** (kons.) führt in der Begründung seines Antrages aus, daß eine einheitliche Festsetzung eines einzelnen Preises für die Jagdscheine in allen Gemeinden zu großen Bedenken Anlaß gebe. Seine Partei wolle den Bauern das Jagdrecht nicht verkümmern.

Geh. Rath Freiherr **von Seherr-Toß**: Die Kommission hat in die Regierungsvorlage den Kreisjagdschein hereingebracht. Man hat damit wohl den Gedanken verfolgt, daß man den, der die Jagd auf seinem eigenen Grund und Boden ausübt, nicht so hoch besteuern will als den, der zum Vergnügen jagt, die Jagd als Sport betreibt. Die Einführung eines Gutsjagdscheines, wie ihn der Antrag Seer will, ist aus praktischen Gründen undurchführbar. Man ist daher auf den Kreisjagdschein gekommen, weil man sich sagt, jeder Gendarm muß die Grenzen des Kreises kennen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.): Der Antrag Jäckel, der in der ganzen Monarchie nur einen einheitlichen Jagdschein 5 Mark einführen wolle, sei doch unannehmbar, er führe eine Verschlechterung des gegenwärtigen Zustandes ein. Durch diesen Antrag würden die Interessen der Städter wahrgenommen, die anstatt einer Harzreise auf die Jagd gehen. Aber auf diesen Tütchenkrämerstandpunkt dürfe man sich doch nicht stellen; die große Mehrzahl derer, die die Jagd ausüben, seien doch Landwirthe. Einige Bauerngutsbesitzer seiner Partei seien allerdings der Ansicht, es sei gesunder, wenn die kleinen Besitzer sich mehr um ihren Acker bekümmern würden. Wenn aber ein mittlerer Bauerngutsbesitzer Freude an der Jagd habe, so dürfe man es ihm nicht zu theuer machen. Aber da die Jagdscheingebühr nicht in die Staatskasse, sondern in die Kreiskasse fließe, müssen auch die zahlen, die auf ihrem eigenen Grund und Boden schießen. Die Ermäßigung der Jagdscheingebühr könne nur vom Staatsministerium gemacht werden, nicht von Selbstverwaltungsbehörden, da sonst in diese Körperschaften eine zu große Agitation getragen werde. Er werde mit einem Theil seiner Partei für den Antrag Schnaubert-Plötz stimmen, der größere Theil seiner Freunde werde aber unverändert die Kommissionsbeschlüsse annehmen.

Abg. **Klose** (Ztr.) wendet sich in erregter Weise gegen den Grafen Limburg-Stirum. Er sei auch Bauer und brauche nicht die Belehrung, daß er besser thäte, um seinen Acker sich zu kümmern, als auf die Jagd zu gehen. Der Bauer, der die Jagd als Grundrecht ausübe, werde es schließlich auch thun, wenn er 20 Mk. bezahlen muß. Wer die Interessen der Bauern wahrnehme, müsse aber für seinen Antrag stimmen.

Bei der nun folgenden Abstimmung werden sämmtliche Anträge abgelehnt und die §§ 3 und 4 in der Fassung der Kommissions-Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des vom Herrenhaus angenommenen Abänderungsantrages zum Jagdpolizeigesetz (Jagdrecht auf Eisenbahn-Territorium).

Referent Abg. **Schwarze** (Ztr.) empfiehlt den Kommissionsantrag. 1. den Entwurf abzulehnen, 2. die Regierung zu ersuchen, ihrerseits die Regelung der Materie anzubahnen.

Abg. **Winckler** (kons.) beantragt, die Vorlage zur nochmaligen Berathung an die Kommission zurückzuverweisen. (Bravo! rechts).

Der Antrag Winckler wird abgelehnt und gemäß dem Antrage der Kommission beschlossen.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli.

— Die Einstellung der Rekruten bei der Infanterie, den Jägern, der Feld- und Fußartillerie, den Eisenbahntruppen und der Luftschifferabtheilung soll nach einer Verfügung des Kriegsministeriums in der Zeit vom 16. bis einschließlich 21. Oktober erfolgen. Die genaue Feststellung des Termins bleibt den einzelnen Generalkommandos überlassen. Die Rekruten der Kavallerie sollen nach Kabinetsordre vom 14. März c. bereits baldmöglichst nach dem 1. Oktober, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen in den Standorten von den Herbstübungen, die Herbstrekruten des Trains erst am 2. November eingestellt werden.

— Der Verein deutscher Lehrerinnen, welcher in Leipzig sein Zentralbureau hat, besorgt für Lehrerinnen Stellen. Im verflossenen Jahre sind von diesem Verein im gesammt 738 Stellen vermittelt worden. Von diesen waren 458 Stellen inländisch. 200 wurden durch den Verein deutscher Lehrerinnen in England, 70 durch den Verein deutscher Lehrerinnen in Frankreich und 10 durch den Verein deutscher Lehrerinnen in Italien vermittelt. Für die Provinz Westpreußen besteht eine Agentur in Danzig unter der Verwaltung des Frl. Gertrud Albrecht.

— Um einer Entvölkerung der Weichselgewässer von Neunaugen vorzubeugen und den Versand von gerösteten Neunaugen wieder gewinnbringender zu machen, hatten die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Danzig die Einführung einer Schonzeit für Neunaugen, etwa von Anfang Januar bis 1. August jeden Jahres, in Anregung gebracht. Die für diese Maßnahmen geltend gemachten Gründe sind indessen nicht für so schwerwiegend erachtet worden, um eine Beschränkung des Neunaugenfanges in Erwägung zu ziehen; eine Schonzeit wurde daher nicht festgelegt.

— Das Reichs-Postamt hat verfügt, daß den hektographischen Abzügen, deren Beförderung als Drucksache zulässig ist, wenn sie gleichzeitig in mindestens 20 gleichlautenden Exemplaren am Schalter aufgeliefert werden, von jetzt ab auch die mittels Cyclostyle-Kopirapparats, des Edison-Mimiographs und des „Multiplikators" hergestellten Vervielfältigungen gleichgeachtet werden sollen. Es werden also für die Folge alle nach den genannten Verfahren hergestellten Schriftstücke in einer Zahl von weniger als 20 von der Post nicht mehr als „Drucksache" befördert.

— Zur Besprechung über die wirthschaftliche Bedeutung und Ausnutzung des Ems-Weser-Kanals hat Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler auf den 8. Juli eine Sitzung in Danzig anberaumt, zu der u. A. die Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder und die Vertreter der Kaufmannschaften von Danzig, Graudenz und Thorn eingeladen worden sind.

— Durch Herrn General-Superintendenten Braun haben folgende Predigtamtskandidaten in der Schloßkirche zu Königsberg die Weihe für das evangelische Predigtamt erhalten: Neumann in Neu-Argeningken, Steinwender in Mehlkehmen, Fürstenau in Klein Gnie, Geelhaar in Mehlauken, Oskierski in Neuhof (Diözese Neidenburg), Kalanke in Picktupönen, Mitzka in Gr. Weißuhnen, sämmtliche als Hilfsprediger, Walther als Provinzialvikar für Ostpreußen, Barkowski als Hilfsprediger der reformirten Gemeinde in Insterburg, Grzybowski als Hilfsprediger in Jedwabno.

† — Ein Kongreß für innere Mission findet vom 23. bis 26. September in Posen statt. Zur Theilnahme sind auch sämmtliche Geistliche der Provinz Westpreußen aufgefordert worden.

* — In der Ortschaft Treul bei Neuenburg ist eine Posthülfestelle eingerichtet und mit dem Postamte in Neuenburg durch eine Landpostfahrt in Verbindung gesetzt worden.

*— In Portschweiten bei Nikolaiken (Westpr.) ist eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten, welche mit dem Postamte in Nikolaiken durch den Landbriefträger in Verbindung gesetzt ist.

* — Die Ortschaften Pustkau und Rosenkrug sind aus dem Bezirk der Postagentur in Radomno in denjenigen des Postamts in Weißenburg, die Ortschaft Poln. Rodzonne dagegen aus dem Bezirk des Postamts in Weißenburg zur Postagentur in Radomno verlegt worden.

• — Ein sechsjähriges Mädchen hatte gestern Nachmittag gegen 6 Uhr die elterliche Wohnung an der Trinkestraße verlassen und ging mit einem andern Kinde, das sich erboten hatte, ihr den Kopf zu waschen, an das Bollwerk der Trinke. Dabei stürzte die Sechsjährige ins Wasser, ging unter und wäre wohl ertrunken, wenn nicht der Möbelhändler Herr Polakowski, welcher aus dem Fenster seiner zwei Treppen hoch belegenen Wohnung den Vorfall bemerkt hatte, hinuntergeeilt wäre und sie gerettet hätte. Die Wiederbelebungsversuche waren alsbald von Erfolg.

— [Militärisches.] Saenger, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 140, zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. komm. — Frhr. v. Uckermann, Rittm. vom Drag.-Regt. Nr. 23, in seinem Kommando als Adjutant von der 1. Div., zum Generalkommando des XI. Armeekorps übergetreten. v. Winterfeld, Rittm. und Eskadron-Chef vom Ulan.-Regt. Nr. 10, als Adjutant zur 1. Div. komm. Graf zu Solms-Sonnenwalde, Rittm. von demselben Regt., zum Eskadr.-Chef ernannt. — Boyman, Oberstlieut. a. D., zuletzt Abtheilungs-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 1, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Regts., zur Disp. gestellt. — Bramm, Gerichtsassessor, zum Auditeur ernannt und ihm die zweite Garnison-Auditeurstelle in Thorn übertragen.

— Dem Ober-Stabsarzt erster Klasse a. D. Dr. Buchs zu Gnesen, bisher Regiments-Arzt des Infanterie-Regiments Nr. 49, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, den Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Berg und Knorr zu Königsberg der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrer Dahsel zu Groß-Kärthen im Kreise Friedland i. O., der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Der Oberförster Offermann zu Nemonien ist auf die Oberförsterstelle Leinefelde im Regierungsbezirk Erfurt, der Oberförster Graf v. Brühl zu Wilhelmsberg auf die Oberförsterstelle Grünau-Dahme im Regierungsbezirk Potsdam und der Oberförster Lennartz zu Mirchau auf die Oberförsterstelle Syke im Regierungsbezirk Hannover versetzt; dem Oberförster Schlichter ist die Oberförsterstelle Wilhelmsberg im Regierungsbezirk Marienwerder, dem Oberförster Forstreuter die Oberförsterstelle Nemonien im Regierungsbezirk Königsberg, dem Oberförster v. Papen die Oberförsterstelle Wichertshof im Regierungsbezirk Königsberg und dem Oberförster Philippi die Oberförsterstelle Mirchau im Regierungsbezirk Danzig übertragen.

— Dem Präparator am Provinzial-Museum zu Danzig, Meyer, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Referendar Otto Bunn in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Landgerichtssekretär Wernicke in Thorn ist aus dem Justizdienste ausgeschieden.

— Der Hilfsgerichtsschreiber Boltz in Braunsberg ist zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht in Guttstadt ernannt.

— Dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Bartsch [illegible] Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand [illegible] Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— Dem Fußgendarm Brodowski in Kl. Plehnendorf bei Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Culm, 3. Juli. Der kommandirende General Lentze ist zur Besichtigung des 2. Jägerbataillons hier eingetroffen.

Culmer Stadtniederung, 2. Juli. Der Lehrer Zander in Neusaß besitzt in seinem Obstgarten ein fast meterhohes Birnbäumchen, dessen Blätter mit vielen Blattläusen besetzt sind. Die Ameisen, die bekanntlich die Blattläuse wie ihre Milchkühe behandeln, waren ihnen sehr bald auf den Fersen. Um sich nun den Weg zu verkürzen, legten die Ameisen innerhalb zweier Tage fast in der Krone des Bäumchens ihre Kolonie, ein fast hühnereigroßes, von Erde gebautes Nest an, das einem Schwalbenneste ähnlich sieht. Sonst sieht man die Ameisen ihre Nester nur in hohlen Bäumen, unter Steinen und in der Erde anlegen.

y **Briesen**, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften trug der Vorsitzende Herr Pfarrer Doliva die Jahresrechnung für 1893/94 vor. [illegible] Gesammteinnahme belief sich auf 8938 Mk., wovon 459 Mk. [illegible] Bestand verblieben. Der Orgel-Baufonds ist auf 2050 M[illegible] angewachsen. Zu Vertretern auf der Kreissynode wurden [illegible] Herren Landrath Petersen und Apotheker Schüler wiedergewählt. Die Einführung der neuen Agende wurde einstimmig genehmigt, sie ruft nur wenig Aenderungen hervor. Fortan wird die Liturgie nicht mehr von dem Schülerchor, sondern von der ganzen Gemeinde gesungen werden. Zur schnelleren Einführung werden 2000 Textblätter der Liturgie in Gesangbuchform gedruckt und an die Gemeindemitglieder an den Sonntagen vertheilt. Auch wurde beschlossen, für die Trauungen zwei schöne Sessel anzuschaffen, welche unentgeltlich benutzt werden sollen. Eine Vermehrung der Kirchensitze soll in nächster Zeit erwogen werden, die jetzt vorhandenen bringen jährlich 1280 Mk. ein und reichen lange nicht aus.

V **Neumark**, 3. Juli. Als gestern Nachmittag der Färbermeister Herr Schmidt die Kritzel'sche Badeanstalt betrat, sah er einen jungen Mann, welcher mit dem Tode rang. Herr Schmidt, ein guter Schwimmer, erfaßte den jungen Mann und brachte ihn ans Land. Der Gerettete, ein Kommis, war in eine tiefe Stelle gerathen und konnte den Strudel nicht überwinden.

8 **Riesenburg**, 3. Juli. Gestern Abend wurde ein Hütejunge des Besitzers Herrn F. von Abbau Riesenburg von dem Bullen seines Herrn angegriffen, zu Boden geworfen und schrecklich zugerichtet; neben anderen schweren Verletzungen ist dem Jungen ein Oberschenkel vollständig aufgeschlitzt.

+ **Rehhof**, 3. Juli. Der Schuhmachermeister W. in Bönhof hatte bei seiner Arbeit einen Nagel in den Mund genommen; dieser glitt ihm in die Luftröhre und führte eine Entzündung herbei, die den Tod zur Folge hatte. — Ein herzhaftes Wagestück hat der Besitzer H. bei dem Brande in Kl. Schardau vollführt. Mit Lebensgefahr stieg er in den Keller und brachte einen dort verwahrten Topf mit Papiergeld heraus.

Konitz, 3. Juli. Das 752 Morgen große Gut Vorwerk Konitz soll, mit Genehmigung der Generalkommission, in Rentengüter aufgetheilt werden.

⁂ **Zoppot**, 3. Juli. Heute Mittag wurde in der Nähe des alten Damenbades ein im Wasser treibender menschlicher Körper bemerkt. Sofort fuhren einige Fischer in die See und zogen einen leblosen Mann an Bord, den sie nach dem Herrenbade brachten. Da Knaben gesehen hatten, daß der Mann ehe er vom „Freibade" aus ins Meer gegangen war, aus einer Flasche getrunken hatte, verbreitete sich das Gerücht, er habe sich vergiftet. Es stellte sich aber heraus, daß der Verunglückte, ein bekannter Trinker, nur eine Herzstärkung vor dem Bade zu sich genommen hatte. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. — Der Belgier, der am Sonntag durch die schnelle Hülfe des Arztes durch Auspumpen des verschluckten Kupfervitriols aus dem Magen gerettet wurde, befindet sich auf dem Wege zur Wiederherstellung, wozu die Rückkehr seiner durch den Beweis seiner großen Liebe gerührten Geliebten beiträgt.

Pelplin, 2. Juli. Versetzt sind die Vikare v. Pikarski von Borzyszkowo nach Skarlin, Sobiecki von Putzig nach Czersk, Kowalkowski von Vandsburg nach Putzig, (nicht nach Schwetz), v. Wilkans von Skarlin nach Schwetz. Der Pfarrverwalter Maika in Blandau ist als erster Vikar an der St. Nikolaikirche in Danzig angestellt.

∓ **Neustadt**, 3. Juli. Heute Mittag traf der Bischof von Culm, Dr. Redner, hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Dekan, Licentiaten v. Dombrowski und dem gesammten Kirchenvorstand empfangen. Auf dem Marktplatz vor der Kirche hatten sich die Geistlichkeit und die Schulkinder zum Empfange aufgestellt. In feierlicher Prozession ging es zur Kirche, wo der Bischof nach einleitendem Gesange des Kirchenchors Ansprachen in deutscher und polnischer Sprache hielt. Nachmittags folgt der Bischof einer Einladung des Kirchenpatrons Grafen v. Keyserlingk zum Diner.

* **Aus dem Großen Marienburger Werder**, 2. Juli. Der Weichselstrom zeigte in seinem Bett schon bei der diesjährigen Verpeilung mancherlei Ueberraschungen. Während in den vorjährigen Vermessungen von Dirschau bis zum Danziger Haupt die Tiefe wenig über vier Meter betrug, fand man in diesem Jahre an der Schönhorster Badestelle 7,6 und bei der sogenannten Barendter Ecke 8 Meter Tiefe. Der Strom hat bei der letztern aber jetzt schon eine Tiefe von 10 Metern erreicht und greift die innere Dammdossirung an. Die Bewohner der angrenzenden Dörfer fürchten mit Recht eine Katastrophe bei schweren Eisgängen. Eine Kommission von Vertretern der Ortschaften Neukirch, Palschau und Barendt übergab deshalb dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Petition um Deichverlegung an der gefährdeten Stelle. Der Herr Oberpräsident hat die möglichste Förderung dieser Angelegenheit zugesagt.

φ **Königsberg**, 3. Juli. Etwa 200 Angestellte der in der Ausstellung in hervorragender Weise vertretenen Firma Löser u. Wolff-Elbing besuchten am vergangenen Sonntag die Ausstellung und nahmen in der Festhalle auf dem Ausstellungsplatz den Kaffee ein. Bei dieser Gelegenheit ließ auf dem Orchester der Sängerchor der Arbeiterinnen in einer Stärke von etwa 50 Köpfen liebliche Weisen erschallen und erntete damit den lebhaftesten Beifall.

G **Königsberg**, 3. Juli. Auf Ersuchen des hiesigen Magistrats hat die Königl. Hafenbauinspektion in Pillau ihren Taucher zur Ausbildung von fünf Feuerwehrmännern als Taucher hierher beurlaubt. Der Lehrkursus dauert acht Tage. — Das Ausstellungskomitee hat folgende weitere Gewinne angekauft: als vierten Hauptgewinn zwei schöne Zimmereinrichtungen (Speise- und Schlafzimmer), als fünften Hauptgewinn eine englische Saloneinrichtung, als sechsten einen Besteckkasten, ein Paar kunstvolle Kandelaber und eine silberne Zuckerdose, als achten eine solide Schlafzimmereinrichtung. — Das zwischen dem hiesigen Magistrat und dem Konsistorium für Ostpreußen geschlossene Abkommen, betreffend die Aufhebung der kirchlichen Einrichtungen im Georg-Hospital ist vom Minister bestätigt worden. Die aus dem Vermögen dieser Anstalt zu zahlende Abfindungssumme von 42000 Mk. muß für den Bau einer neuen Kirche auf dem Haberberg verwendet werden. — Das neu eingerichtete städtische Brausebad ist eröffnet worden. Die Männerabtheilung enthält acht Brausevorrichtungen und zwei Wannen, die Frauenabtheilung zwei Brausen und zwei Wannen, und zwar kalt und warm. Ein Brausebad kostet 10 Pf., ein Wannenbad 25 Pf. mit Benutzung von Handtuch, Seife, Kamm und Spiegel.

Soldau, 3. Juli. Die Lehrer des Aufsichtsbezirks Soldau gaben am Sonnabend dem nach Wollstein versetzten Kreis-Schulinspektor Herrn Hoche ein Abschiedsessen, an welchem sich einige sechszig Lehrer betheiligten. Herr Hoche hat sich in seiner fast fünfjährigen Amtsthätigkeit die Hochachtung der ihm unterstellten Lehrer zu erwerben gewußt.

∞ **Bartenstein**, 3. Juli. In der vorigen Woche wurden von hier aus 367 Pferde aus den Remontedepots Liesken und Dompendehl nach den Garnisonen Danzig, Parchim, Potsdam, Hannover, Bonn, Darmstadt, Karlsruhe, Brandenburg, Berlin und Militsch versandt.

Stallupönen, 2. Juli. Herr Oskar Krug hat das Rittergut Pillupönen für 138000 Mk. gekauft.

∞ **Wehlau**, 2. Juli. Unsere evangelische Kirche war seit mehreren Jahren wegen Baufälligkeit des Thurmes theilweise gesperrt, sodaß für den Gottesdienst nicht der ganze Raum verwandt werden konnte. Den Bemühungen des Herrn Pfarrers Schwanbeck ist es nun gelungen, 15000 Mk. Baugelder durch Zuwendungen zu beschaffen. Es ist nun die Wiederherstellung der Kirche derart gefördert, daß sie im nächsten Monat wieder ganz benutzt werden kann.

§ **Pr. Holland**, 2. Juli. Gestern Abend traf der Oberpräsident Graf Bismarck hier ein und übernachtete bei Herrn Landrath v. Reinhard. Heute früh ließ sich der Herr Oberpräsident die Beamten des Landrathsamtes vorstellen. Hierauf wurde das Rathhaus, die Schloß- und Stadtschule besichtigt. Auch dem Kreissiechenhause und dem Krankenhause wurden Besuche abgestattet. Nachmittags fuhr der Herr Oberpräsident nach Quittainen.

O **Posen**, 2. Juli. Eine auf Veranlassung des Königl. sächsischen Staatsfiskus gegen den Besitzer der Schlesischen Porzellanfabrik in Tiefenfurth, Kreis Bunzlau, Paul Donath, wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz erhobene Anklage, die bereits die Landgerichte Liegnitz und Breslau, sowie zweimal das Reichsgericht beschäftigt hatte, wurde heute vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Die sächsische Porzellanmanufaktur in Meißen hatte im Jahre 1875 für ihre Erzeugnisse ein Waarenzeichen eintragen lassen, welches zwei gekreuzte Kurschwerter mit einfacher Parirstange darstellen soll, und der frühere Besitzer der schlesischen Porzellanfabrik hatte im Jahre 1886 beim Amtsgericht in Bunzlau ein Waarenzeichen eintragen lassen, das dem Meißener theilweise ähnelte. Es besteht aus zwei gekreuzten Hiebwaffen, überragt von dem Buchstaben S. Die Strafkammer in Liegnitz hatte auf Freisprechung erkannt, das Reichsgericht hatte das Urtheil aber aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Breslau verwiesen. Dieses sprach den Angeklagten aber ebenfalls frei, weil es der Ansicht war, das Publikum könne, auch ohne besondere Aufmerksamkeit aufzuwenden, durch das Waarenzeichen des Angeklagten nicht irre geführt werden. Auch gegen dieses Urtheil wurde sowohl seitens des sächsischen Fiskus, als auch seitens des Staatsanwalts Revision angemeldet. Der Vertreter des Nebenklägers führte bei der erneuten Verhandlung vor dem Reichsgericht aus, die Strafkammer habe zu Unrecht angenommen, daß die beiden Waarenzeichen, bei einiger Aufmerksamkeit nicht mit einander verwechselt werden könnten, denn es sei der Nachweis erbracht, daß Sachverständige die Zeichen verwechselt hätten. Das Reichsgericht hob das Urtheil wiederum auf und verwies die Sache an das Landgericht Posen. In der heutigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 1000 Mk., der Vertreter des Nebenklägers außerdem eine Buße in derselben Höhe. Der Vertheidiger bat um Freisprechung. Er betonte, der Ausgang des Prozesses, dem von vielen Seiten mit großer Spannung entgegengesehen werde, sei für den Angeklagten von ungeheurer Tragweite. Der Angeklagte habe in seiner Fabrik ein riesiges Lager von Porzellansachen, die vernichtet werden müßten, wenn eine Verurtheilung erfolgen sollte, da das Waarenzeichen eingebrannt sei und sich nicht entfernen lasse. Nach kurzer Berathung sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei, weil auch er der Ansicht war, daß die Waarenzeichen nicht mit einander verwechselt werden könnten.

[] **Rummelsburg**, 2. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Lehrer Kamensky als Schiedsmann für den zweiten Schiedsmannsbezirk auf drei Jahre wiedergewählt.

Verschiedenes.

— Der Abgang einheimischer Arbeiter aus Preußen durch Sachsengängerei und Auswanderung betrug in der Landwirthschaft 39497 männliche, 39028 weibliche durch Sachsengängerei, 1350 männliche, 978 weibliche durch Auswanderung; in der Industrie 3324 männliche, 694 weibliche durch Sachsengängerei, 1494 männliche und 284 weibliche durch Auswanderung; im Bergbau 248 männliche, 36 weibliche durch Sachsengängerei und 23 männliche und 3 weibliche durch Auswanderung. Der Zugang ausländischer Arbeiter betrug aus Rußland und Oesterreich (Galizien) für dieselben Kategorien: aus Rußland 14249 männliche, 9326 weibliche, bezw. 516 männliche, 102 weibliche, bezw. 9 und 7; aus Oesterreich 1270 männliche, 1240 weibliche, bezw. 680 männliche, 111 weibliche, bezw. 135 männliche und 0 weibliche. Der Gesammtabgang belief sich demnach auf 45936 männliche und 41023 weibliche Arbeiter, zusammen auf 86959 (im Jahre 1893: 96382) der Gesammtzugang auf 16859 männliche und 10786 weibliche Arbeiter, zusammen 27645 gegen 23352 im Jahre 1893.

— [Von der „Elbe".] Der Taucher Ewald Vogt, welcher in Naiersdorf bei Landeck (Schlesien) eine Gastwirthschaft betreibt, war im April d. Js. vom Norddeutschen Lloyd für die Bergung der Leichen und versunkenen Werthe des verunglückten Postdampfers „Elbe" engagirt worden. Er reiste am 12. Mai von Naiersdorf nach Bremerhaven ab und weilt seit sechs Wochen unweit Lovestoft. Vogt ist, wie er seinen Angehörigen mitgetheilt hat, bereits acht Mal an der Untergangsstelle in die Tiefe getaucht, jedoch jedesmal ohne Erfolg. Die Taucherarbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt.

— [Vorsicht.] Bei der Aufführung von Sudermanns „Heimath" im Drury-Lane-Theater in London durch das Koburger Hoftheater-Ensemble ist, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, der Name des Regierungsraths v. Keller, wie ihn Sudermann genannt hat, umgeändert worden in Regierungsrath v. Mühler und man erzählt sich, das sei auf einen Wink von Berlin geschehen, um keine Verwechslung mit dem preußischen Minister des Innern Herrn von Köller herbeizuführen. Der Reg. Rath v. Keller spielt in dem Stück allerdings eine etwas zweifelhafte Rolle.

— [Nach „Mariaberger" Muster.] Das Schwurgericht zu Stade (Prov. Hannover) verurtheilte am Dienstag die Hausmutter der von sieben Gemeinden unterhaltenen Armenanstalt Bergfried, Adelheid Bordes, welche die geistesschwache Armenhäuslerin Marie Brand zu Tode geprügelt, zu vier Jahren Gefängniß. Die Verhandlung entrollte schauderhafte Zustände.

— [Kostbares Löschmittel.] Das große Feuer, das neulich im Geschäftsviertel in San Franzisko gewüthet hat, hat dort einen Schaden von 1500000 Doll. angerichtet. Zuletzt war kein Wasser mehr da, als Jemand die Feuerwehr darauf aufmerksam machte, daß in der Nähe Riesenfässer mit 18000 Gallonen kalifornischem Rothwein lägen. Die Feuerwehr ging auf den Plan ein und der Rothwein bewältigte in der That die Feuersbrunst.

— Um eine Storchenbrut vor dem Hungertode zu retten, unternahmen kürzlich der städtische Türmer von St. Quintin in Mainz und ein bei der Feuerwehr dienender Dachdecker eine halsbrecherische Arbeit. Meister Langbein hatte, wie seit vielen Jahren, sein Nest auf einem turmhohen unbenutzten Fabrikschornstein erbaut und daselbst zwei Junge aufgebracht, die schon beinahe flügge waren. Diese streckten hungrig die Hälse in die Höhe, denn die Storcheltern waren schon zwei Tage nicht mehr gesehen worden, und es wurde angenommen, es sei ihnen ein Unfall passirt. Thierfreunde setzten Preise aus für die Rettung der jungen Störche. Der Hausbesitzer gestattete aber nicht den Aufstieg im Innern des Schornsteins. Die beiden Männer kletterten deshalb außen an einem Dunstabzugsrohr zur schwindelnden Höhe empor, banden oben eine Leiter fest, um zu dem Neste zu gelangen, steckten die jungen Störche in einen mitgebrachten Sack und brachten sie glücklich zur Erde. Hunderte von Zuschauern standen unterdessen in den umliegenden Straßen und beobachteten angstvoll das lebensgefährliche Rettungswerk; kaum aber war dies gelungen, als der Storchenvater zurückkehrte und das Nest leer fand.

Zwangsversteigerung.

[8340] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg Band 10, Blatt 1305, Artikel 425a b auf den Namen des Agenten Hermann Worm zu Neuenburg eingetragene, im Gemeindebezirk von Neuenburg belegene Grundstück, Neuenburg Nr. 79

am 4. September 1895,
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12,62 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,14,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 369 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. III., Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. September 1895,
Vormittags 11½ Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 1. Juli 1895
Königliches Amtsgericht.

[8465] Einige gebrauchte
Fahrräder
mit Kissenreifen, à 75 Mk, verkauft
Hirsch Victor, Dt. Krone.

Steckbrief.

[8587] Gegen die unten beschriebene Einwohnerfrau Julianna Wolff aus Neuberg, Kreis Graudenz, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Mordversuchs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 561/95.

Graudenz, den 3. Juli 1895.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 50 Jahre, Größe 1,57 m, Statur: mittelgroß, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: ziemlich vollständig, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: bleich, Sprache: polnisch.

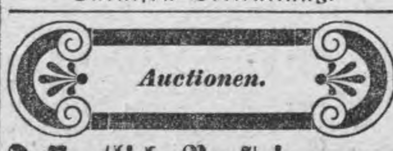
Bekanntmachung.

[7597] Zur Verdingung von Geräthen aus Holz und Eisen im unbeschränkten Verfahren steht auf

Mittwoch, den 10. Juli 1895,
Vormittags 11 Uhr
im diesseitigen Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, Termin an.

Schriftliche, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin einzusenden.

Dt. Eylau.
Garnison-Verwaltung.



Oeffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 6. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in dem Geschäftslokale Marienwerderstraße Nr. 53 von den zur Louise Schillke'sche Konkursmasse gehörigen Sachen und zwar: [8602]

Hüte und Putzwaaren,
1 Repositorium,
1 Ladentisch,
2 Schaukästchen,
1 Ladenlampe,
1 Fensterouleaux,

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Schleiff meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Zwangsversteigerung.

[7478] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Adlich Dembowitz Nr. 9/10 und 24 auf den Namen des Besitzers Kornelius Goertz und dessen Ehefrau, Selma geborene Ziebarth, in Dembowitz eingetragenen, im Kreise Culm belegenen Grundstücke

am 23. August 1895,
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück Nr. 9/10 ist mit 7,35 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 86 ar 3 □-Meter zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Nr. 24 ist mit 17,77 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 4 ha 62 ar 86 □-Meter zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. August 1895,
Vormittags 10 Uhr
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Culm, den 21. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bettfedern
garantirt staubfrei u. geruchlos, à Pfd. 0.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30 Mk., **Halbdaunen** à Pfd. 2.50, 2.80, 3.—, 3.30 Mk., **Ganzdaunen** à Pfd. 2.80, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

fertige Betten
volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federd. Inlett, à Satz bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk., **Cöper-Betten**, mit Halbdaunen gefüllt, à Satz 28, 30, 35 Mk.; **Herrschaftsbetten** roth od. gstft., mit Daunen gefüllt, à Satz 38, 40, 45 Mk., empf. u. versendet

Eduard Graf,
Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft
Halle a. S., Markt 11.
Muster u. Preisl. frko., Verpackung gratis. **Umtausch gestattet.** [1513]

Zum Bedecken von Mistbeeten
passende alte Fenster billig zu verkaufen
[8410] Marienwerderstr. Nr. 4.

Bekanntmachung.

[8601] Die hiesige
Kämmereikassenrendanten Stelle
soll baldigst besetzt werden. Mit derselben ist einschließlich der Bureauunkosten ein Einkommen von 375 Mk. verbunden. An Kaution sind 1000 Mk. zu hinterlegen.

Geeignete Bewerber, namentlich pensionirte Beamte, wollen sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse u. eines Lebenslaufs bis zum 1. August cr. bei uns melden.

Xions, den 3. Juli 1895.
Der Magistrat. Schmolke.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.



Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Seminar. geb., **musikalischer**, ev.
Hauslehrer
sucht Stelle. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8607 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[8455] **Junger Materialist**
(militärfrei), mit der einfachen Buchführung vertraut, welcher auch i. Drogenfach kundig, der polnisch. Sprache mächtig, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, p. gleich od. spät. Stell. Gefl. Off. erb. u. B. 105 postl. Lötzen.

Suche z. sof. od. 1. Okt. b. besch. Anspr. mögl. selbstst. Stell. a. Administr., Oberinsp. od. Insp. Bin 37 J., ev., verh., ohne Fam., d. poln. Spr. mächt., Zeugn. u. g. Empfehl. üb. langj. Thät. in Rüben- u. Brennereiwirthsch. steh. m. z. S. Meld. werd. unt. Nr. 7759 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junger Mann
Gutsbesitzerssohn, sucht z. 1. Okt. d. J. Stellung als landw. Beamter unter dir. Leit. d. Prinzip. od. Administr. zur Unterst. dess. Selbig. ist 25 J. a., 4 J. b. Fach, m. d. landw. Masch. u. mit d. einf. Buchf. vertraut. Auf Gehalt wird wenig. ges. als auf anständ. Behandl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8061 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein älterer **Landwirth**, m. Guts-, Amts- u. Standesamtssachen vertr., sucht von gleich oder später andere Stelle. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8537 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein junger Mann
Mitte 30er, im Holzgesch. thät., noch in Stell., beabsicht. anderweitig als Verwalter e. Sägewerks Stell. z. nehmen, wo Gehalt u. Wohnung gestattet, sich z. verheirathen, eventl. an e. kl. Schneide- od. Mahlmühle theilzun. Auch baut derselbe e. Mühle auf Lohnschnitt. Nicht abgeneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8547 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Holzbranche.
Junger Mann, ca. 16 J. beim Fach sucht v. sogl. Stellung als Verwalter, Verlader, Buchhalter ꝛc. Firm in allen äußeren und inneren Arbeiten. Gefl. Off. unt. Nr. 8542 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Braumeister
durchaus prakt. erf., theoret. gebildeter Braumeister, ungek., sucht anderw. Engag. v. gleich od. später. Gefl. Off. w. unt. Nr. 7513 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Hof- u. Speicher-Verwalter
s. ähnl. St., a. als Leutewirth, verh., z. Martini cr. B. kath., b. Spr. mächt., gest. a. g. Zeugn. Off. erb. unt. J. B. postl. Gottersfeld, Kr. Culm. [8546]

[8532] Suche Stelle als
Maschinist oder Lokomotivführer
zum baldigen Eintritt.
Karl Blaschke, Gora bei Znin.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger
Obermüller resp. Werkführer
sucht zum 15. Juli od. 1. August Stellg. Bin 35 J. alt, unverh., mit allen Masch. der Neuzeit, sowie auch mit Dampfmaschinen gründl. vertr. und kann in jeder Hinsicht den Chef vertr. auch nehme ich Stellung als Verkäufer od. Speicherverwalter an. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 8545 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[8359] Suche sofort Stelle als
Schneidemüller-Werkführer.
Zeugnisse zu Diensten.
P. Dombrowski, Stadt Kalthof 27 b. Marienburg.

E. Maurer- u. Zimmerpolier, w. bis jetzt kl. Bauten f. eigene Rechnung ausgeführt hat, sucht Stellung als solcher in einem Baugeschäft oder auch als Aufseher, Hofverwalter pp. in einem Fabrik-Etablissement. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8606 durch d. Geselligen erbeten.

[8608] Selbstständig. **Konditorgehilfe** 30 Jahre alt, mit nur guten Zeugnissen, sucht zum 15. d. Mts. od. später Stelle. Offerten bitte an Konditorgeh. Czr., (Federau's Konditorei), Culm, z. r[illegible]

[8604] Ein jung. **Müllergeselle**, welch. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht dauernde Stellung bald oder später (selbiger ist gelernter Imker). Gefäll. Adressen bitte zu senden unt. N. 100 postl. Posthilfsst. Strzyszewo, kirchl. p. Gnesen.

Für Sägewerksbesitzer.

Ein tüchtig. u. erfahr. **Werkführer**, welcher seine Tüchtigk. durch prima Zeugn. u. Referenz., sow. i. Maschinenfach sow. i. d. Ausnutzung d. Hölzer nachw. kann, sucht Stellg. pr. sof. od. spät. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8544 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8543] Ich suche **Erntearbeit** v. 15. Juli cr. ab, habe auch arbeitsame und kräftige Arbeiter in beliebiger Anzahl.
Rogalski, Rübenunternehmer bei Herrn Bonczkowski auf Polko bei Pelplin.

Cand. theol. mit bescheidenen Ansprüchen zum **1. August** als

Hauslehrer

für 2 Knaben (8 u. 9 Jahre alt) aufs Land **gesucht.** Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8577 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Reisender

für Cigarren gegen hohe Provision von einer eingeführten Firma sof. gesucht. Nur solche Bewerber, die nachweislich in der Branche mit gutem Erfolg thätig waren, wollen ihre Offerten einreichen R. S. 375 postlagernd Elbing. [8571]

Zum Besuche von Privatkunden behufs **Verkaufs von Spezialartikeln** f. Herren u. Damen werden **in allen Gegenden Deutschlands** tüchtige Leute, welche bereits als **Detailreisende** thätig waren

gegen hohe Provision

dauernd zu engagiren gesucht. Off. sub **K. D. 115** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** [8486

Materialist

mit Kaution, wird zur selbstständigen Leitung einer Filiale p. sofort gesucht Meldungen mit Photographie u. Zeugnissen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8257 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein tüchtiger Verkäufer

findet in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. August cr. Stellung. [8425]
A. Hirschbruch, Bromberg.

[8476] Für mein **Galanterie-, Kurz-** und **Weißwaaren-Geschäft** suche ich per 15. August resp. 1. September einen tüchtigen selbstständigen

Verkäufer.

R. Reinbacher, Lyck Ostpr.

[8478] Per sofort suche ich für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft einen gewandten

Verkäufer und Dekorateur

der der polnischen Sprache mächtig sein muß.
S. Hinzelmann, Gnesen.

Ein **tüchtiger, umsichtiger**

Verkäufer

der **gut polnisch** spricht, wird für ein größeres Tuch- und Modewaaren-Geschäft einer kleinen lebhaften Stadt Westpreußens gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8466 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[8551] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. August einen **tüchtigen,**

jüngeren Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Hermann Friedländer, Rastenburg Ostpr.

[8584] Für mein **Kolonialw.- und Spirituosen-Geschäft** en gros & en detail suche ich zum **sofortigen** Antritt einen tüchtigen, kräftigen

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung bevorzugt.
J. Engel Nachf., Schönlanke.

[8507] Für mein Kolonialwaaren-, Eisen-, Leder- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. August oder früher einen zuverlässigen, **polnisch** sprechenden, **tüchtigen**

jungen Mann

(erste Kraft), welcher befähigt ist, den Chef zeitweise zu vertreten. Offerten mit nur besten Empfehlungen, Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
L. Berent in Berent.

Junger Mann

mit schöner Handschrift wird sofort für ein Fabrikkomptoir zur Aushilfe für einen erkrankten Komptoiristen gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8575 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

[8477] **Dom. Studa** bei Jamielnick Westpr. sucht von sofort oder später einen gebildeten, energischen

jungen Mann

als Wirthschaftsbeamten, Familienanschluß gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft.

[8239] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt **zwei Kommis,** tüchtige Verkäufer, mosaisch, polnisch sprechend. Off. m. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen an
M. S. Leiser, Thorn.

[8595] [illegible] per sofort einen tüchtigen

jungen Mann.

Kwasny, Kantine II. Bat. Regts. 14.

Ein älterer, gewandter, zuverlässiger, der polnischen Sprache mächtiger

Kommis

(Materialist) findet von sofort unter Vorlegung guter Zeugnisse eine annehmbare Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8515 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8471] Suche per sofort für mein Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft en gros & en-detail einen tüchtigen

Kommis

der auch gleichzeitig mit der Buchführung betraut ist.
H. Blau, Rummelsburg i. Pom.

Ein gewandter

Bureauvorsteher

für ein Anwalts-Bureau wird gesucht. Alter, Abschrift des letzten Zeugnisses und Angabe, ob der polnischen Sprache mächtig. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8589 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einen Bureaugehilfen

der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort Gerichtsvollzieher Harbrücker in Soldau. [8363]

Ein tücht. Steindrucker

findet in meiner lithographisch. Anstalt Stellung. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften recht bald erbeten.
[8430] F. W. Siebert, Memel.

Ein tücht. Buchbinder

findet dauernde Beschäftigung. Es werden nur solche genommen, welche bei Meistern gelernt haben. [8504]
J. Körner, Liebstadt Opr.

Ein junger Kellner

kann sich sofort melden im Restaurant Nax, Markt 11. [8565]

Faßkellner mit 300–400 Mark Kaution, junge Leute, die sich dazu eignen, bei 60 Mk. Gehalt u. freier Station sucht
H. Werner, Königsberg i. Pr.,
[8567] Koettelstr. 2.

[8592] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
A. Zander, Barbier und Heilgehilfe, Stuhm Westpr.

1 jung. Barbiergehilfe

oder **Volontair** kann von sofort eintreten bei
O. Klein, Barbier- u. Heilgehilfe,
[8510] Freystadt Wpr.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

kann von sofort oder später bei mir eintreten. Franz Schulz,
[8498] Schönsee Westpr., Thornerstr.

[8190] **15–20**

tüchtige Malergehilfen

finden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort Stellung.
G. Wandel, Malermeister, Inowrazlaw.

[8355] Suche z. sof. Antritt e. jung., zuverl. **Molkereigehilf.** u. e. **kräftig. Lehrling** u. günst. Bed. R. Roeser, Dampf-Molkerei, Altmark Wpr.

Ein Zimmerpolier

findet dauernde Beschäftigung
L. Klabund, Maurermeister,
[8177] Schoeneck Westpr.

[8501] Zum 1. Oktober d. Js. wird ein zuverlässiger

Meier

gesucht, der in Vieh- und Schweinezucht erfahren ist, die Frau gute Butter macht und den Separator beaufsichtigt. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Dom. Gr. Arnsdorf, Bahnhof Pollwitten.

Ein Gehilfe und ein Lehrling

können sofort eintreten bei
G. R. Schreiber, Handelsgärtnerei,
[8409] Neumark Wpr.

[8505] Zum 1. Oktober hier die verheir.

Gärtnerstelle

zu besetzen.
Landrath v. Auerswald, Faulen bei Rosenberg Wpr.

[8191] Ein evangel., verheiratheter

Gärtner

findet zu Martini cr. Stellung in Schoetzau bei Rehden.

Ein tüchtiger Schuhmacher

für Stanze- und Nagelmaschine,

zwei Putzer, ein Lehrling

können sogleich eintreten bei
[8591] G. Gnuschke, Garnsee.

Geübte Anschläger

finden lohnende Beschäftigung
R. Jeromin, Elbing,
[7529] **Schlossermeister.**

[8020] Ein erfahrener, zuverlässiger

Kupferschmied

und ein desgl.

Maschinenschlosser

gesucht von
E. Hecht, Dt. Eylau Westpr.

[8514] Ein fleißiger, geschickter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, findet zu Martini bei gutem Lohn und Deputat Stellung. Nur mit guten Zeugnissen versehene Reflektanten — evangel. bevorzugt — wollen sich melden in Blandau bei Gottersfeld.

Ein Schmiedegeselle

kann von sofort eintreten bei
Woyke, Schmiedemeister,
[8553] Osterode Ostpr.

Gesucht

verheiratheter Schmied
mit Scharwerkern
verheirath. Stellmacher
mit Scharwerker
2 verheir. Kuhfütterer
mit Scharwerkern
zu Martini d. Js.
Dom. Braunsrode,
[8482] **per Hohenkirch Wpr.**

[8513] Ein tüchtiger, nüchterner, verheiratheter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, welcher eine Dampfmaschine gut zu führen versteht. Ebenso ein zuverlässiger,

verheiratheter Gärtner

werden zu Martini gesucht.
Richter, Liebwalde b. Miswalde.

[8401] E. tücht. **Stellmachergesellen** sucht v. sofort bei dauernder Beschäftigung G. Pelz, Stellmachermeister, Osterode Opr.

Einen tüchtigen Stellmachergesellen auf Kastenarbeit sucht Staniewski, Stellmachermeister, Graudenz. [8414]

[7688] Junger nücht. **Glasergeselle** sof. verlangt. C. Kummer, Bromberg, Rinkauerstr. 19.

3 tüchtige Tischlergesellen

welche auf Akkord-Arbeiten (Festungs-Utensilien) eingehen wollen, können sich sofort melden bei [8576]
Tischlermeister Fisch, Loetzen.

Ein ordentl. Bäckergeselle und ein Lehrling

finden sofort Stellung bei
O. Haegner, Bäckermeister,
[8488] Dt. Eylau Westpr.

Tücht. nücht. Bäckergeselle

der vor d. Ofen gut arbeiten kann, sof. gegen hoh. Lohn gesucht von Gastwirth Perdelwitz, Sypniewo Kreis Flatow Westpr. [8432]

[8311] Ein tüchtiger

Windmüller

der die Mühle selbstständig versehen kann, findet dauernde Stellung bei C. Pose, Döhringen, p. Kraplau Opr.

[8318] Suche für meine Mahlmühle von sofort einen durchaus zuverlässigen

Müllergesellen

als **Werkführer.**
Mühle Pathannen
per Gr. Purden, 2. Juli 1895.
O. Poetsch.

Einen fleißigen Gesellen

sucht sofort H. Grund, Althöfcher Mühle bei Schwerin a. Warthe. [8556

2 Müllergesellen

1 als Erster, 1 als Zweiter, können von sofort eintreten. [8483]
Offerten übermittelt
S. Woserau, Rosenberg Westpr.

[8317] Zwei tüchtige

Ziegelstreicher

sowie zwei tüchtige

Auskarrer

finden bei 1 Mk. 30 Pfg. pro Tausend sofortige Beschäftigung in Dalheim bei Gutenfeld, Kreis Königsberg i. Pr., bei Ziegelmeister C. Jagusch.
Diejenigen, welche bis Oktober arbeiten, erhalten freie Her- u. Rückreise.

[8536] Suche von sofort **10 Mann** zur Drainage-Arbeit bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Zu melden bei A. Rosteck, Aufseher in Paulsdorf bei Hochzehren.

Drainage Vorarbeiter

mit guten Zeugnissen u. einigen Leuten von sofort gesucht [8470]
Englisch, Rogowo b. Tauer.

[8524] Unverheiratheter ordentlicher **Kutscher** gesucht. Mühlenstr. 11.

[8529] Suche von sofort einen

Hausmann.

Wilh. Glaubitz, Alte Straße 3.

1 Laufbursche

sofort gesucht
[8493] Gasthof zur Ostbahn.

[8521] **Starker Arbeitsbursche** sof. verlangt Gustav Brand.

[8316] In Rittergut Bergenthal, an der Ostbahn, findet ein junger, energischer

Inspektor

der auch einen Theil der Amtsschreiberei zu besorgen hat, zum 1. August Stellung. Anfangsgehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften.

Als Rechnungsführer u. Hofinspektor

findet per 1. Oktober ein durchaus zuverlässiger, fleißiger, junger Landwirth, evang. Religion, auf großem Gute Stellung. Anf.-Geh. 350 Mk., fr. St., fr. W. Meld. m. Zeugnißabschr. und Lebenslauf werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8479 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein unverheiratheter

Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen, mit Drillkultur vollständig vertraut, wird zum baldigen oder späteren Antritt für ein Gut von 550 Morgen, gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8516 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8475] **Inspektor**

praktisch erfahren und solide, unter Leitung des Prinzipals, findet bei 400 Mk. Gehalt von sofort Stellung in Kuxen bei Christburg.

[8240] Suche einen älteren

Beamten.

Gehalt 360 Mark. Wäsche nicht frei. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Prochnow, Wiele bei Mrotschen.

Ein junger Mann

aus anständiger Familie, der Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, wird gesucht auf Dominium Peterhof bei Dirschau. [8469]

Einen Eleven oder Volontair

sucht gegen mäßige Pensionszahlung Dom. Gr. Arnsdorf, Bahnhof Pollwitten. [8501]

[8500] In Halbersdorf per Riesenburg findet ein kautionsfähiger

Oberschweizer

bei ca. 50–60 Kühen zum 1. Oktober Stellung.

[8339] Dom. Brunau bei Culmsee sucht zu Martini d. Js.

einen Wirth

welcher sich verpflichtet, jedes Frühjahr ca. 30 Akkordmädchen zu stellen und hierfür Kaution leistet.

[8171] Dom. Zankenzin bei Danzig sucht zur Ernte

fünf Schnitter

auf **Akkordlohn.** Daselbst wird zu Martini ein

Hofmeister

gesucht bei gutem Lohn und Deputat.
Die Gutsverwaltung.
Richter.

Gesucht

kautionsfähiger **Unternehmer**
für Ernte und Rübenkampagne.
Dom. Braunsrode,
[8481] Hohenkirch Wpr.

[8609] Ein **erf. Schäfer,** der gleichz. das Melken beaufsichtigen muß u. ein **tüchtiger Stellmacher** finden zu Martini Stellung. Dom. Kalthof bei Neuendorf-Friedheim, Kreis Pr. Holland.

[8490] Ein verheiratheter, evangel., nüchterner

Kutscher

wird zu Martini d. Js. bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung seiner Zeugnisse in Blysinken bei Hohenkirch gesucht.

[8303] **Verheiratheter Kutscher, verheiratheter Schäfer, Pferde- und Ochsenknechte,** sämmtlich mit **Scharwerkern,** finden zu Martini Unterkommen. Dominium Wangerau bei Graudenz.

[8468] Ferd. Wichmann, Mühle Tolkemit bei Elbing in Westpr. sucht sofort einen Mann als

Kutscher

zu dauernder Stellung. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen erwünscht.

[8528] Ein Sohn achtbarer Eltern kann bei mir als

Kellnerlehrling

eintreten. A. Seick.

[8509] Suche per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Max Klinkowstein, Seeburg Opr.

Zwei Müllerlehrlinge

sucht von sofort
P. Heeling, Mühle Pachollen
[8503] bei Christburg.

Gärtner-Lehrling.

[8512] **Ein Sohn, achtbarer Familie mit guten Eigenschaften und den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Gärtnerei, wo er sich in Baumschule, Topfpflanzenkultur und Binderei ausbilden kann, als Lehrling eintreten**
Franz Thiede,
Gärtnereibesitzer in Mewe.

Molkereilehrling.

[7241] Ein **kräftiger junger Mann** nicht unter 16 Jahren findet in hiesiger Genossenschaftsmolkerei mit Vollbetrieb als **Lehrling** sofort Aufnahme.
Güldenhof i. Posen.
Hallier.

1 Lehrling

für sein Destillations- u. Bier-Geschäft sucht von sogleich
[8506] Emil Roll, Marienwerder.

Für Frauen und Mädchen.

Ein gebild. Fräulein

gegenwärtig in ungekündigter selbstständiger Stellung, sucht zum 1. Oktober auch früher, anderweitig selbstständige Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 8534 an die Expedition des Geselligen.

Kindergärtnerin

zuverlässig, freundlich, in Handarbeit geübt, sucht zu drei kleinen Kindern zum 1. August. [7946]
Frau Dorau, Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

[8552] Suche zum 1. August eventl. 15. September eine

Kindergärtnerin

zu einem Knaben von 4 und einem Mädchen von 2¾ Jahren. Off. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. an Frau Marie Czygan, Marggrabowa Opr.

Gesucht per sofort eine

jüd. Dame

in gesetztem Alter zur selbstständ. Leitung der Wirthschaft und Erziehung dreier kleiner Kinder. Meldung. m. Referenzen-Angaben werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8429 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[8236] Suche für mein Putzgeschäft eine gewandte, perfekte

Direktrice

zum sofortigen Eintritt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche bei freier Station erb.
A. Grand, Ortelsburg.

Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche zum sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

welche sich über ihre bisherige Thätigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. werd. unt. Nr. 8163 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

[8445] Von sofort oder 15. Juli sucht

eine ältere Frau

die die Wirthschaft und Molkerei (Holstein. Sattenverfahren) besorgen und das Melken der Kühe beaufsichtigen muß. Gehalt 200 Mark. Dom. Lomno bei Camerau Ostpr.

Eine gesunde, kräftige, alleinstehende Frau

die polnisch spricht, wird von **sofort** als Badewärterin für die konzessionirte Kontrollstation Illowo bei einem monatlichen Gehalt von Mark 60 gesucht. Meldungen und Führungsatteste an
Adolf Funk, Illowo Ostpr.

Für ein größeres Gut Westpr. wird baldigst

ein Fräulein

aus guter Familie gesucht, die sicher in guter Küche, Federviehaufzucht und Besorgung der Wäsche ist. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8333 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Arzt sucht ein

Mädchen

aus achtbarer Familie, welche sämmtl. Hausarb. übernehmen würde. Offert. mit Gehaltsanspr. und evtl. Photogr. werd. u. Nr. 8511 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

[8496] **Ein junges Mädchen** kann sich von sogleich melden
Grabenstr. 50, 3 Trepp. rechts.

[8580] Suche zum 1. August d. Js. gegen hohen Lohn ein ordentliches

Mädchen

für Alles, selbige muß etwas kochen können, und das melken übernehmen.
Fr. M. Redmann, Sommers Brauerei.

Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, evang. Religion, welche selbstständig den Haushalt führen kann, mit Backen, Schlachten, der Federviehzucht und Molkerei durchaus vertraut sein muß, auch gut kochen ka[illegible] findet z. 1. Oktober Stellung. Ge[illegible] nach Uebereinkunft. Meld. m. Z[illegible] abschriften und Empfehlun[illegible] briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8[illegible] Exped. d. Geselligen erbete[illegible]

Sofort gesucht

Wirthin

zur selbstständ. Führung [illegible] Haushalts, welch[illegible] kann und mit He[illegible] und Federviehau[illegible] vertraut ist. Bew[illegible] nur guten Zeug[illegible] berücksichtigt.
Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 8569 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8021] **Eine Wirthin**

wird gesucht zur selbstständigen Führung eines einfachen Haushaltes, Beaufsichtigung des Melkens, Kälber- und Federvieh-Aufzucht in Dominium Tannenberg bei Frögenau Opr.

[8499] Eine erfahrene, zuverlässige

Meieri[illegible]

evangelisch, die einen Bergedorfer Alfa-Separator mit Pferdebetrieb selbstständig leiten kann, gute Tafelbutter zu bereiten versteht und die Hauswirthschaft mit übernimmt, auch in der Kälberaufzucht und Schweinemast bewandert ist, wird sofort oder 15. Juli gesucht. Gehalt u. Tantieme nach Uebereinkommen. Offerten erbittet Liebrecht in Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

Bekanntmachung.

[8583] Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß weder im Trinke-Kanal noch in der Weichsel Stellen bezeichnet sind, an welchen Menschen baden oder Pferde geschwemmt werden dürfen. Das Baden außerhalb der Bade-Anstalten und das Schwemmen von Pferden ist daher im Polizei-Bezirk der Stadt Graudenz verboten.

Graudenz, den 18. Juni 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

[8586] Gegen den Arbeiter Johann Kroll, unbekannten Aufenthalts, geboren am 15. Juli 1862 in Xions, Kreis Schrimm, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. II. J. 490/95.

Graudenz, den 1. Juli 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief.

[8613] Gegen den Arbeiter Robert Ludwikowski, unbekannten Aufenthalts, geboren am 15. Mai 1859 zu Culm, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. II. J. 490/95.

Graudenz, den 1. Juli 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

[7477] Auf dem Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Oberausmaaß Blatt 38/39 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Rudolph Bock in Stuthof eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 3. September 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 861,52 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 138 ha, 10 ar, 87 □-Meter zur Grundsteuer, mit 684 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. September 1895,
Vormittags 9 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Culm, den 21. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 29. Juli 1895 Vormittags 11 Uhr sollen in dem hiesigen Gerichtsgebäude — Zimmer Nr. 11 — circa 16 Ctr. ausgesonderte Akten meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verkauf erfolgt unter der Verpflichtung, die erstandenen Akten einstampfen oder sonst vernichten zu lassen und vorher Niemandem deren Durchsicht zu gestatten.

Neuenburg, den 2. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[8485] Der Liebendamm hierselbst soll eingeebnet und neu gepflastert werden. Kosten-Anschlag und Ausführungs-Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht aus.

Schriftliche Angebote von Bauunternehmern sind uns bis zum **10. Juli cr.** einzureichen.

Marienwerder, 2. Juli 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[..85] **15000 Mark Stiftsgelder** auf sichere Hypothek zum 1. August ...hen.

...., den 3. Juli 1895.
Der Magistrat.

...err Kreisphysikus **Dr.** ...ynacher und Herr **Dr. v.** ...rtkowski werden die Güte ...n, mich während meiner ...esenheit zu vertreten.

... Lingnau.



Größere Posten
Raps u. Rübsen
[8484] kauft
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

[8283] **500 Tonnen**
engl. Steinkohlentheer
hat billig abzugeben
C. Behn, Graudenz,
Baumaterialien-Geschäft.

Diese Woche **Sonnabend** Grosse Luxus-Pferdemarkt-**Lotterie.** [6867] | **Ziehung Schneidemühler LOOSE** à 1 Mark, **Haupt-Treffer 10,000 Mark Werth.**
LOOS 1 Mark, **11** Loose für **10** Mark, **28** Loose für **25** Mark, Porto u. Liste 20 Pfg, extra, versendet noch **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.** | **Nur noch geringer Loosvorrath!**
zu haben: In **Graudenz** bei **J. Ronowski,** Grabenstr. 15, **Gollub** bei **M. Strzelewicz,** am Markt.

Gesellschaftsreise

per Salondampfer „Balder“

nach **Copenhagen, Christiania** und **Gothenburg** — Abreise von Königsberg Freitag, den 12. Juli früh, ab **Danzig** Sonntag, den **14. Juli** früh — Reisedauer von Danzig bis dahin zurück **14 Tage** — Preis incl. bester Verpflegung und Abstecher nach dem **Trollhättan-Fall** Mk. 250. Programme gratis. Baldige Anmeldungen erbittet [7700]

die Rhederei Behnke & Sieg, Danzig.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Ostseebad Zoppot — **Haffnerstr. Nr. 5.**
Zehn Freiplätze.
Erfolgreiche Kuren.

bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungenkatarrhen, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.
Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor.
Naturgemässe Heilfactoren: **Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren etc.** Preise sehr mässig. Prospecte gratis.
Dr. med. Chr. Feuerstein in Wien, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [7599

Sanatorium Schwedt a. O.

[7545] Prächtige, staubfreie Lage am Oderstrom, komfortable Ausstattung, solide Preise (**Einzelzimmer** von Mk. 5,— an täglich, Alles inbegriffen). Sommer- und Winterkur. (Centralheizung).

Zur Anwendung kommt das gesammte **Naturheilverfahren.** Näheres besagen die Prospekte, gr. und fr. durch die Verwaltung zu beziehen.

Dirig. Arzt Dr. med. Tschacher,
früh. Ass.-Arzt u. stellv. leit. Arzt d. St. v. Zimmermann'schen Naturheilanst. i. Chemnitz.

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen. Gegründet 1872. **A. Pfrenger, Bromberg,** Danzigerstr. 2 neb. d. Theaterpl.
Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bestellungsgeschäft für **Torten, Eis, Crêmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck.** Größte Auswahl in **Knallbonbons, Atrappen, Bonbonièren.** [1666
Ausführliche **Preislisten** gratis und franco.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
1289] **Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries**
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Original Nürnberger Stoppel-Rübensamen

lange grünköpfige und **runde rothköpfige ertragreichste Sorte** 1/2 Ko. 70 Pf., 5 Ko. 6 Mk. ab hier, **Pferdezahn-Mais** 9 1/2 Mk., **Senf** 9 Mk., ferner **Johannisroggen mit vicia villosa,** Kleesaaten, Tymothé offerirt die [7603
Samenhandlung Carl Mallon, Thorn Wpr.



Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher 2c. [4678]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
landw. Maschinenfabrik, Eisen- & Metallgiesserei
empfiehlt
zu wesentlich ermässigten Preisen
Walter A. Wood's
Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
einfachster und bewährtester Construction.
Preise und Cataloge auf Wunsch zur Verfügung.
[5566

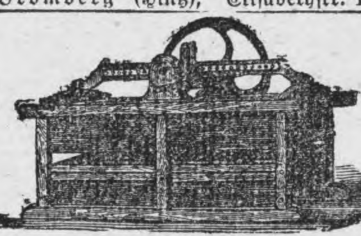
Die Fruchtweinkelterei u. Liqueur-Fabrik von
M. Heinicke & Co., Graudenz
Inhaber R. Ed. Schützler
deren Fabrikate auch in Königsberg auf der **Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung** ausgestellt sind, empfiehlt ihre naturreinen Gesundheitsweine: [3053

Apfelwein, Johannisbeerwein, westpr. Tokayer, Stachelbeerwein und Heidelbeerwein
sowie sämmtliche feine u. feinste Dessert-Liqueure, Spezialität:
Bitt. Pommeranzen, Ananas Crême aus frischen Früchten, **Kurfürstl. Magen, Ostindisch Jngber-Magenwein, Chartreuse, Benedictiner und Goldwasser, sowie Himbeer- und Kirschsaft.**
Preislisten gratis und franko.

[7966] Ostindischer
Jngwer-Magen-Wein
bewährtes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden 2c.
pr. 1/1 Ltr. Flasche Mk. 1,50
pr. 1/2 Ltr. „ „ 0,75
empfiehlt
Hugo Gucziewsky,
Destillation und Liqueurfabrik Marienwerder.
Betr. **Jngwer**
wurde als besonders magenstärkend
prämiirt
auf der **9. Distriktsschau und Gewerbeausstellung** zu Marienwerder am 29. Mai 1895.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Geräucherten Speck
Prima Waare, Centner 55 Mk., von hiesigen **Landschweinen** liefert nach jeder Bahnstation [6671]
Eduard Reeck, Fleischermeister, Bromberg (Hintz), Elisabethstr. 17.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Feinstes
Weizenlagerbier
Hierdurch beehre ich mich, mein vorzügliches **Weizenlagerbier** als **Tafelbier** zu empfehlen. Da es seinem Gehalt nach nahrhaft ist, wird es mit bestem Erfolge kränklichen und schwächlichen Personen, Rekonvaleszenten, Ammen 2c. ärztlich empfohlen. Ehren-Diplom zu Breslau 1893.
Wilh. Huebner, Breslau,
Schützenstraße,
Dampflagerbier-Brauerei.
In **Graudenz** Verlag bei Herrn
[8330] **F. Dumont.**

Direct aus dem Gebirge

stammt meine **Specialität**
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M.,
80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M., das Schock 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.

Ein alter Halbverdeckwagen
mit Patentaxen, [8194]
ein kleiner Kastenwagen
auf Federn, zum Milchwagen geeignet, ein- und zweispännig zu fahren, stehen billig zum Verkauf bei R. Fischer.

Wer aus erster Hand
von meinem Fabriklager **Herrenstoffe, Buxkins, Kammgarn, Cheviot** 2c. bezieht, **kauft 1/3 billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.
Anton Georg, Köln-Lindenthal.



[8611] **Junger Kaufmann,** Anfang der 20. Jahre wünscht bezw. späterer **Verheirathung** Bekanntschaft mit einer gebildeten Dame zu machen.

Suchender ist Berliner und gegenwärtig in einer kleinen Stadt Westpreußens in einem Geschäft thätig.

Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, Offerten unter Nr. 8611 an die Expedition des Geselligen einzureichen.



15—20000 Mark
auf sichere Hypothek per 1. Januar 1896 auch getheilt, zu vergeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8603 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

7500
siebentausend fünfhundert Mark auf ein städtisches Grundstück hierselbst zur 1. Hypothek gesucht. Meld. m. Aufschrift Nr. 8185 d. d. Exped. d. Gesell. erb.



[8166] Zwei viereinhalbjähr. braune
Wallache
4" und 5", stehen zum Verkauf bei
W. Achilles, Dombrowken bei Gottersfeld.
Ebenda sind zwei vierteljährige
Jagdhunde
zu je 20 Mark abzugeben.

Ein Paar
Kutschpferde
5jährig, sehr preiswerth zu verkaufen. Max Rosenthal,
[7996] Spediteur, Bromberg.



Ein Reitpferd
Dunkelschimmel, Kosack, komplett geritten, auch gefahren, 9 Jahre alt, 4 Zoll groß, für jedes Gewicht passend,, verkauft [8473]
C. Abramowski, Löbau Westpr.

Ein fetter Bulle
ist verkäuflich in Annaberg b. Melno.

[8085] 150 zwei und drei Jahre alte
Stiere
habe für Juli, August u. September in kleinen und größeren Posten abzugeben.
C. Dähnick, Vieh-Geschäft, Rastenburg Opr.

[8555] Es stehen bei mir
7 Zugochsen
14 Zentner schwer, Holländer Rasse, 5 bis 6 Jahre alt, mit sehr guten Formen, zum Verkauf. Bernhard Mojewski, Christburg Westpr.



Der freihänd. Bockverkauf
der
Merino-Kammwoll-Stammheerde
Neudorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen [8017]
P. Doehling.

Ein brauner Hühnerhund
sicher, hasenrein, im 4. Felde, Preis 50 Mk., eine stichelhaarige **Cordhals Rauchbart-Hündin,** ca. 3/4 Jahr, mit vorzüglichen Anlagen, Preis 40 Mk., sind wegen Aufgabe der Jagd verkäuflich in Quirren p. Raudnitz Wpr. [8321]

[8308] Gesucht
Vorstehhund
engl., flott und sicher auf Hühner, aber auch für Entenjagd geeignet. Dominium Hasseln bei Schlochau.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Freitag] [5. Juli 1895.

3. Forts.] **Madonna del Sasso.** [Nachdruck verb.

Novelle von Max Berger.

Auf Anselmus wartete die Menge vergeblich, er blieb im heißen Gebet die ganze Nacht am Lager des Sterbenden. Aber immer und immer wieder trat zwischen ihn und den, der dort im heißen Todeskampfe lag, und dem sein Gebet den dunklen Todespfad erhellen sollte, das Bild Marias. Selbst die Nähe des Todes verscheuchte dieses Bild nicht. Kein Gebet, kein noch so heißes Ringen brachte Erlösung von dieser hoffnungslosen Liebe!

Im Hotel „Al sole d'oro" war Alles zur Abreise der Gräfin Hessing vorbereitet, Der Graf, dessen diplomatische Mission ihm nur wenig Zeit zum Korrespondiren mit seiner Gattin ließ, war nach Wien zurückgekehrt, und wünschte die Anwesenheit Marias, um sein Haus dem großen gesellschaftlichen Verkehr öffnen zu können. Der Arzt, der Maria noch immer sehr leidend fand, aber auch zu der Ueberzeugung gekommen war, daß hier in Locarno kaum Genesung abzuwarten sein würde, hatte die Erlaubniß zur Reise gegeben, die in kleinen Tagereisen erfolgen sollte.

Nur noch einmal wollte Maria einen ihrer Lieblingspunkte aufsuchen; es war eine schöne Ruine, die einen der Berge krönte, an dessen Fuße Locarno lag. Von dort aus hatte man den weitesten und schönsten Ausblick auf den See, auf die Berge und auf das Kloster del Sasso, das auf halber Höhe auf einem Vorsprunge dieses Berges lag. Zwei Wege führten nach der Ruine, der eine kürzere für Fußgänger über del Sasso, während der andere, eine breite Fahrstraße, im weiten Bogen das Kloster umging. Maria wählte letzteren Weg und lehnte die Begleitung von Beß ab, die ohnedies mit Vorbereitungen zur Reise beschäftigt war. Zu Wagen erreichte Maria den schönen Punkt und schickte jenen mit dem sie begleitenden Diener zurück, um vollkommen ungestört zu sein und später zu Fuß zurückzukehren. Nur wenig fesselte sie heute die herrliche Fernsicht, ihr Blick senkte sich immer wieder nach unten, wo er auf dem Kloster del Sasso haften blieb, das Alles das barg, was sie neben ihren Eltern jemals geliebt, dessen Besitz ihr aber für ewig unerreichbar war.

Die Luft war selbst hier auf der Höhe heute unerträglich heiß und schwül. Schon bei der Hinfahrt hatten sich am Horizont dunkle Wolken gezeigt, Maria hatte dieselben aber nicht beachtet. Jetzt erst bemerkte sie, daß das Wetter, wie so oft im Süden, mit rasender Schnelle über die Gegend hereinbrach. Der Himmel war plötzlich ganz in dunkle, gelblich-schwarze Wolken eingehüllt, Blitz folgte auf Blitz, Schlag auf Schlag, und der Sturm brauste, plötzlich entfesselt über die Gegend dahin.

In den schlecht erhaltenen Umfassungsmauern der Ruine konnte Maria wenig oder gar keinen Schutz finden; im Gegentheil, deren Nähe war durch die aus dem verwitterten Gemäuer losbrechenden Steine in diesem Augenblick geradezu gefährlich. Eine andere Unterkunftsstätte war weit und breit nicht zu sehen, Locarno selbst war viel zu entfernt, höchstens — so hoffte Maria — konnte der nach dem Kloster sich hinabziehende Wald einigen Schutz gewähren. Der Regen floß in Strömen vom Himmel, und Maria eilte ohne Zögern dem schirmenden Walde zu, wenn auch die durch den Sturm von den Bäumen herabgeschleuderten Aeste den Weg beschwerlich und kaum passirbar machten. Zu Tode erschöpft vor Angst und Ermüdung beschloß Maria endlich, unter dem Schutz einer großen immergrünen Steineiche das Wetter abzuwarten.

Als sie fröstelnd und zitternd, anscheinend jeder menschlichen Hilfe fern, am Baume lehte, stand plötzlich Anselmus vor ihr.

Seit jenem letzten Wiedersehen von der Einsicht durchdrungen, niemals Herr seiner heißen, hoffnungslosen Liebe werden zu können, war er wie ein Schlafwandelnder einhergegangen. Da hatte ihn das heftige Gewitter aus seinen Träumen aufgeschreckt. Hinaus trieb es ihn mit unwiderstehlicher Gewalt! Hinaus aus der dumpfen, vergitterten Klosterzelle in die mächtige Natur, die gleich ihm mit der Leidenschaft, mit den entfesselten Elementen im wilden, heißen Kampfe lag. Hinaus floh er in die sturmdurchpeitschte Luft, welche ihm beinahe die Kleidung vom Körper riß und ihm den Regen schmerzend in das Gesicht schleuderte. Hier konnte er in Sturm und Wetter sein Leid in wilden, lauten Klagen über ein verfehltes Geschick hinausschreien! Hier hörte ihn Niemand. Seinen Schmerzensschrei nahm die tosende Windwelle von seinen Lippen und ließ ihn verhallen wie ein Nichts im Aufruhr der Elemente. Anselmus suchte den erlösenden Tod. Vielleicht traf ihn hier erbarmungsvoll ein Blitz, ein herabgeschleuderter Baumzweig oder ein von der Höhe losgelöster Stein. Nur der Tod konnte dieses begehrende Herz bändigen! Da, mitten in seinem Klagen, stand er plötzlich vor ihr, nach der all' sein Sinnen gerichtet war, plötzlich sah er das geliebte Weib vor sich in Noth und Gefahr.

Eine flammende Röthe schlug wie ein Blitzstrahl über das tiefbleiche Gesicht Marias beim Anblick Anselmus'; aber es war nur ein Augenblick des Schreckens, der Ueberraschung; dann kam das Gefühl der Sicherheit über sie, daß dieser Mann an ihrer Seite stand.

Ohne ein Wort zu sagen, warf Anselmus seinen schweren Mantel um Maria und sie fest und sicher stützend, entzog er sie der gefährlichen Nähe des Waldes, wo die vom Sturm herabgeschleuderten Aeste oder ein Blitzschlag Tod und Verderben bringen konnten. Nur nach der Klosterkirche konnte er sie führen, weit und breit war sie die einzige Zufluchtsstätte. Dort war selbst jeder Frau der Zutritt gestattet.

Das Wetter ließ noch immer nicht nach, der in Massen niederströmende Regen hatte die Wege fast unpassirbar gemacht, und als Beide an dem Punkt endlich angekommen waren, wo die in den Fels eingehauene Treppe den einzigen Zugang zur tiefer liegenden Klosterkirche bildete, fand sich diese Treppe durch die von den Bergen herabströmenden Gewässer zu einem reißenden Bach umgewandelt, dessen Fluthen in wilden Kaskaden nach der Tiefe stürzten. Maria konnte nicht weiter. Da nahm Anselmus sie lautlos in seine Arme, um sie durch die Fluth zu tragen. Die Macht des ihn umrauschenden Wassers, der glatte Untergrund der Steinstufen, das wüste Geröll ermöglichten ein nur langsames Vorwärtskommen. Er schwankte ein paar Mal, aber nicht die Gewalt der Elemente war es, welche diese kraftvolle Mannesgestalt nur einen Augenblick wankend machen konnte. Es war das berauschende Gefühl, daß das Herz der geliebten Frau an seinem Herzen schlug, daß ihre Arme Halt suchend seinen Nacken umschlangen, und daß ihr Haupt mit dem blonden Haar mit geschlossenen Augen an seiner Schulter lag.

Endlich war die immer geöffnete Kirche erreicht. Tiefes Dunkel herrschte. Hier ließ er Maria in einer der Seitenkapellen behutsam auf einem Beichtstuhl nieder. Jetzt war sie geborgen, und als sie die Augen aufschlug, lag Anselmus vor ihr auf den Knieen. Ein leidenschaftliches Flüstern ging durch die Stille des Gotteshauses, und die Stätte, die sonst nur die Bekenntnisse der Liebe zur Sühnung in der Beichte gehört hatte, war jetzt Zeuge eines Liebesbekenntnisses, wie es leidenschaftlicher selten von den Lippen eines Menschen geströmt war.

Draußen tobte das Wetter. Der Sturm rüttelte an den mit Blei eingefaßten Fenstern der Kirche, als wolle er sie zertrümmern. Was galt es den Beiden! Maria lauschte Aug' in Aug' mit Anselmus der qualvollen Geschichte seiner heißen Liebe. Ihre Hand legte sich beruhigend, wie segnend auf sein Haupt, und als dieselbe die Tonsur, das Symbol der entsagenden Liebe, berührte, ging es wie ein Zittern durch ihren Körper. So verharrte sie lange, und als er geendigt, beugte sie sich nieder zu ihm und bekannte auch ihm flüsternd Alles, was sie gelitten, seit sie ihn das erste Mal gesehen. Nur die äußerste Pflichttreue könne sühnen, was bereits Unrechtes geschehen; nicht abwägen wollten sie, wen das Opfer schwerer treffen werde, ihn oder sie. Sie im Trubel und in dem Glanz der großen Welt an der Seite eines ungeliebten Gatten, oder ihn in seiner stillen Klosterzelle, in seinem edlen Beruf. Immer tiefer hatte sie sich zu ihm herabgebeugt. Bei dem Geständniß ihrer Liebe war die Stimme zu noch leiserem Flüstern herabgesunken, ihr Athem umwehte ihn, und als sie jetzt von Abschiednehmen für immer sprach, da umfaßte er wieder die geliebte Gestalt, und ihre Lippen verriethen einander noch einmal ihr süßes Geheimniß mit dem Zeichen, das keines Wortes bedarf.

In diesem Augenblick durchfuhr ein heftiger Windstoß die Kirche, das eine Fenster im Chor in der Nähe des Hochaltars, wo sich das Wunderbild der Madonna befand, war der Gewalt des Sturmes gewichen, und heulend und brausend raste das Wetter jetzt auch in dem Gotteshause. Die alten Kirchfahnen flatterten hin und her, jahrealter Staub wirbelte auf, die ewige Lampe erlosch zischend und von den Todtenkränzen, die zum Andenken Verstorbener hier aufgehängt waren, fielen die längst verwelkten Blätter raschelnd zu Boden. Durch das Fenster, durch welches das Wasser sich Eingang erzwungen, wurden Ströme von Regen und großen Schlossen geschleudert, die verderbenbringend auf den Hochaltar und das Gnadenbild eindrangen.

Maria hatte sich nach ihrem Geständniß, da sie Stimmen von außen vernahm, von Anselmus losgerissen und war im Hofe des Klosters auf Leute gestoßen, die Beß in Angst um ihre Herrin nach allen Seiten ausgesandt hatte, während Anselmus wie vernichtet auf die Steinplatten der Kirche niedergestürzt war, als er die geliebte Gestalt für immer in der Kirchthür verschwinden sah.

Wind und Wetter arbeiteten ungehindert weiter in der Kirche an ihrem Zerstörungswerke. Der Regen fluthete von den Stufen des Hochaltars herab und erreichte endlich auch die Stelle, wo Anselmus halb bewußtlos lag.

(Schluß folgt.)

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 3. Juli.

1) Der Schmied Julius Wehrmeister von hier reichte im April 1894 beim Magistrat einen Antrag auf Bewilligung einer Invalidenrente ein, welchem zwei Bescheinigungen des Fabrikbesitzers V. und des Brunnenbauers P. beigefügt waren. In beiden Bescheinigungen sind die Jahreszahlen gefälscht. Der Angeklagte leugnet, die Fälschungen vorgenommen zu haben und meint, es könnte dies wohl ein Fremder ihm zum Possen gemacht haben. Er bedurfte aber zur Erlangung der Rente des Nachweises, daß er in der Zeit vom 28. März 1889 bis 28. März 1894 mindestens 235 Wochen in Beschäftigung gestanden hatte. Er hat diesen Zeitraum nur durch die Aenderung der Jahreszahlen nachweisen können. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Die Arbeiterfrau Helene Jordan geb. Kuhrau aus Graudenz, welche vom 8. Mai d. Js. ein Paar Herrengamaschen gestohlen hat, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit sechs Monaten Gefängniß bestraft.

3) Der Arbeiter Mathias Lotatzki aus Lnianno, ein schon oft auch mit Zuchthaus bestrafter Mensch, wurde, weil er in Schwetz eine Taschenuhr entwendet hat, zu zwei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Verschiedenes.

— [Englisches Ministergehalt.] Die 17 Männer, die zusammen das neue Ministerium Salisbury bilden, werden aus der Tasche der Steuerzahler einen Jahresgehalt von 1780000 Mark beziehen. Am höchsten bedacht ist wegen großer Repräsentationskosten der Lord-Lieutenant für Irland, nämlich mit 400000 Mark; dann folgen die zwei Juristen der Kabinets, der Lord-Kanzler und der irische Lordkanzler mit 200000 und 160000 Mark. Sieben Minister erhalten jährlich je 100000 Mark, nämlich der Schatzkanzler, der Minister des Auswärtigen, der Minister des Innern, der Kolonialminister, der Kriegsminister, der Minister für Indien, und der erste Lord des Schatzamtes. Der erste Lord der Admiralität bekommt 90000 Mark und der Rest der Minister je 40000 Mark.

— Als Hehler einer Diebesbande ist am Montag ist Budapest Friedrich Detsinyi, einer der hervorragendsten Droguisten, der seit Jahren Inhaber eines großen Geschäftes in und im Rufe eines reichen Mannes steht, verhaftet worden. Detsinyi hat nämlich mit Hilfe von Angestellten der Strobentzschen Chemikalienfabrik sich von dort Waaren liefern lassen, deren Preis für das Kilo mit fünf bis zehn Kreuzern angegeben wurde, während der wahre Preis eben so viele Gulden betrug. Die betrügerischen Machenschaften reichen bis zum Jahre 1893 zurück. Der Werth der gestohlenen Waare soll 100000 Gulden betragen.

Briefka[sten].

[...]tkämpfer der Feldzüge 1866

L. Kossabude. Falls Sie als Mi[...]heben wollen, haben Sie und 1870/71 Invalidenansprüche e[...]Bezirksfeldwebel zu sich in erster Linie an den zuständigen [...] wenden.

[...]schein bedeuten: Sie

O. F. in M. Die Zeichen im Loosungs[...]och zu schwach zum haben normale Sehschärfe. Für dieses Jahr n[...] nächsten Jahre Dienst im Heere. Sie müssen sich deshalb in[...] wieder der Ersatzkommission stellen.

[...]rausgegebenen

H. R. Die von Professor Karl Schrattenthal [...] Ambrosius Gedichte der ostpreußischen Dichterin Johanna Voigt [...]n Preßburg sind im Verlage von Gustav Heckenasts Nachfolger [...] zu beziehen.

erschienen und durch jede Buchhandlung für vier M[...]

[...]Militär-

W.. S. Kosel. Eine Zurückstellung über das dritte [...]haben, pflichtjahr hinaus kann erfolgen. Da Sie es unterlassen [...] Ihr Anliegen der Ersatzkommission vorzutragen, müssen S[...] mit einem Gesuch an die Oberersatzkommission wenden. [...] können bis zum 5. Militärpflichtjahre zurückgestellt werden. D[...] Zurückstellung darf in der Regel nur von Jahr zu Jahr erfolgen. Daß Sie in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden, müssen Sie durch amtlich beglaubigte Bescheinigungen Ihres Lehrherrn 2c. nachweisen.

A. S. Die Fischereiberechtigungen sind durch das Fischereigesetz vom 30. Mai 1874 sehr eingeschränkt, die wilde Fischerei ist beseitigt, Aalfänge sollen abgeschafft und nicht mehr neu angelegt werden.

M. H. Nur wer wider besseres Wissen Jemanden bei einer Behörde strafbarer Handlung beschuldigt, kann wegen falscher Anschuldigung bestraft werden. Fahrlässigkeit reicht an und für sich nicht aus.

L. S. 100. Zieht ein Dienstbote sich ohne eigenes Verschulden durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung — so lange der Dienst dauert — zu sorgen.

Peter. Die Anzeige über mangelhafte Buchführung seitens des Gemeinde-Steuererhebers gehört an den Herrn Kreislandrath, welcher auch die Beschlagnahme der Bücher verfügt oder herbeiführt.

J. H. So lange Ihr mit Ihnen in Gütergemeinschaft lebender Gatte noch nicht für blödsinnig erklärt und unter Vormundschaft gestellt ist, können Sie ohne denselben Nichts erwerben. Wenigstens ist Generalvollmacht des Ehemannes für Sie nöthig, damit Sie ihn beim Kauf und bei der Auflassung vertreten können. Ist ein Vormund bestellt worden, so hat dieser mit Ihnen das Geschäft abzuschließen.

Standesamt Graudenz

vom 22. bis 29. Juni 1895.

Aufgebote: Schiffsgehilfe Paul Glowinski und Martha Ott; Vize-Wachtmeister Friedrich Henke und Marie Wangelin; Photograph Otto Weber und Margarethe Joop; Maler Valentin Fahl und Ida Zahlmann; Besitzer Franz Sadowski und Hedwig Smolinski.

Heirathen: Schuhmacher Robert Bahr und Emilie Rozin; Schmied Eduard Rahn und Marie Kretschmann, geb. Wiesniewske; Gutsbesitzer Paul Wendt und Gertrud Handtke.

Geburten: Arbeiter Johann Wutkowski T.; Bierfahrer Julius Kottlowski Zwillinge; Eisenbahnschaffner Paul Teichert S.; Handelsmann Julius Schäfer S.; Arbeiter Anton Preuß T.; Schneidermeister Christian Hänsel S.; Schmied Theodor Zwolenski S.; Brauer Theodor Garbsch S.; Former Robert Danielowski Zwillinge; Maurer August Gedward S.; Maurer Hyronimus Kacza T.; Strafanstaltsaufseher Max Freitag S.; Dachdeckermstr. Alex. Mianowicz T.; Kahneigenthümer Wilhelm Fritz S.

Sterbefälle: Gustav Thon 1 J. 10 W.; Auguste Wichmann geb. Worch 76 J. 9 M.; Hans Hellwig 10 M. 15 T.; Emilie Rehbein, 10 J. 6 M.; Franz Engel 33 J. 6 M.; Heinriette Drage geb. Grabowski 48 J.; Franz Grabowski 4 M. 15 T.; Auguste Steinke geb. Nettschalk 44 J. 6 M.; Siegmund Maliszewski 1 J. 2 M.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Von den nachberlinischen Märkten erwähnen wir: Güstrow. Zufuhr 9000 Ztr. incl. Schmutzwollen. Wäschen vorzüglich, Rückenwäschen stellten sich 114—135 Mk., durchschnittlich 10 Mk. über Vorjahr. Schluß schleppend, 2 Mk. weniger als im Anfang. Schmutzwollen holten 41—50 Mk. — Warschau. Nach Beendigung des offiziellen Wollmarkts mit 78000 Pud waren 52000 Pud unverkauft geblieben, wovon nachträglich 35000 Pud feine und hochfeine Wollen 5—7 Thaler polnisch unter Vorjahrspreisen Absatz fanden, wobei erwähnenswerth ist, daß Warschau im Vorjahr hohe Preise hatte.

Berliner Produktenmarkt vom 3. Juli.

Weizen loco 142—156 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 147,75—147,25—147,75 Mk. bez., August 148,25 Mk. bez., September 150,50—149,50—150,50 Mk. bez., Oktober 151,50—150,50 bis 151,50 Mk. bez.

Roggen loco 119—125 Mk. nach Qualität geford., Juli 121—119,75—120,50 Mk. bez., September 126,50—125,75—126,50 Mk. bez., Oktober 128,50—127,50—128,50 Mk. bez., November 130,25—129,25—130 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 122—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—134 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,4 Mk. bez.

Petroleum loco 22,6 Mk. bez., September 22,7 Mk. bez., Oktober 22,9 Mk. bez., November 23,1 Mk. bez., Dezember 23,3 Mark bezahlt.

Berlin, 3. Juli. (Städtischer Schlachtviehmarkt.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 224 Rinder, 7055 Schweine, 1709 Kälber, 1655 Hammel. — Von Rindern wurden nur 85 Stück meist geringe Waare, zu den Preisen des vorigen Sonnabend verkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam, die Preise wichen, doch wird ziemlich geräumt. I 43, ausgesuchte Posten darüber, II 41—42, III 38—40 Mk. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls langsam. I 50—55, ausgesuchte Waare darüber, II 47—49, III 42—46 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fand nur knapp der halbe Auftrieb zu unveränderten Preisen Käufer.

Stettin, 3. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, neuer 144—147,' per Juli-August 147,50, per September-Oktober 149,50. — Roggen matt, loco 123—126, per Juli-August 122,00, per September-Oktober 124,50. — Pomm. Hafer loco 115—120. **Spiritusbericht.** Loco matt, ohne Faß 70er 37,20.

Magdeburg, 3. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 9,60—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,60. Stetig.

Posen, 3. Juli 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 14,10—15,30, Roggen 11,40—11,60, Gerste 10,00—12,00, Hafer 11,00—12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

1. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1895, vormittags.

252 93 316 [150] 25 717 57 76 849 935 104[illegible] 513 33 49 731 39 [100] 68 2023 355 477 508 621 845 82 92 910 37 [illegible]6 3012 199 274 364 593 613 956 4348 49 90 467 549 615 [500] 901 [illegible]5009 55 91 217 442 945 70 [100] 95 6265 380 809 26 7158 59 301 53[illegible] 76 444 62 81 83 513 43 45 76 629 757 81 809 19 58 87 910 8012 2[illegible] 456 81 711 54 9003 287 338 417 [100] 607 28 62 74 898

10007 29 84 167 87 351 445 55[illegible] 74 705 73 820 44 [100] 11047 150 79 279 91 563 77 852 939 40 [illegible]2006 19 193 204 79 332 [100] 413 685 708 832 13004 31 86 123 212 [illegible] 50 57 348 530 606 46 746 835 965 95 14028 137 259 434 76 583 614 7[illegible] 80 977 15342 471 543 61 615 85 748 61 955 16063 67 99 154 [illegible]79 273 533 675 717 17101 [100] 33 310 955 18007 45 121 392 447 5[illegible] 823 86 949 19106 213 83 352 604 7 26

20087 119 255 381 436 [illegible]74 613 814 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404 91 [100] 530 63 6[illegible] 725 50 805 59 927 98 22004 77 141 262 342 421 87 716 29 73 94[illegible] 23023 93 95 136 251 99 493 507 88 758 69 801 10 24054 69 157 9[illegible] 257 344 488 98 562 67 99 769 910 86 25137 261 359 565 647 723 78 [illegible] 844 26110 [150] 41 210 305 21 603 73 766 [100] 803 27037 [illegible] 88 190 234 303 404 808 50 28221 26 [300] 465 [100] 618 20 70 [illegible]064 250 348 536 48 88 90 737 63 862 975

30[illegible] 26 [10[illegible] 188 248 310 51 [150] 422 520 69 678 733 59 31417 44 700 802 [illegible] 24 337 457 523 66 614 825 33016 333 89 459 61 705 68 91 34001 [illegible] 151 411 57 605 41 922 79 35084 174 540 763 816 931 36367 85 45[illegible] 566 679 844 37051 141 85 256 81 356 445 555 641 857 985 38[illegible] 93 410 19 521 612 32 92 787 39036 64 74 109 67 82 95 279 449 [100] [illegible] 764 807 43 52 59 98 928

4[illegible] 45 55 463 503 677 41207 60 509 28 46 68 649 42358 418 55 [illegible] 703 75 43087 363 418 44087 91 252 65 305 91 457 99 530 [illegible] 927 62 69 [100] 45000 136 64 225 43 95 571 654 701 33 [100] [illegible] 97 46112 281 97 356 92 517 94 624 807 45 91 958 47045 103 49 [illegible] 330 416 550 70 763 829 920 70 73 48047 52 296 324 62 423 582 [illegible]47 773 901 49014 59 73 84 263 419 683 700 81 947 78 95

50032 42 152 290 369 409 14 76 938 68 51018 171 268 87 811 52104 233 416 99 582 92 756 81 53322 59 81 414 45 548 748 842 54 54001 487 517 693 55217 333 428 597 602 11 812 15 980 56253 81 381 432 44 [100] 558 607 761 827 57174 756 829 988 58133 263 483 517 42 637 53 99 917 74 59024 78 82 258 363 403 521 971 98

60042 176 317 35 52 583 790 995 61040 92 154 248 429 560 815 31 973 62124 80 274 334 77 [150] 670 742 68 830 83 981 63129 66 309 34 419 825 916 [150] 64058 64 86 112 267 77 524 57 70 665 96 803 65295 313 503 730 78 66241 59 427 62 737 49 923 67200 388 450 500 64 840 62 971 68202 99 331 646 705 50 927 68 69015 142 413 657 809 83 930

70053 99 129 [illegible]33 327 548 741 71132 44 217 447 559 645 771 98 72255 81 447 847 52 65 73716 934 74228 350 698 724 [100] 986 75101 22 30 260 [100] 92 424 29 506 77 763 97 931 76059 282 90 360 517 795 829 926 50 77135 93 406 532 98 907 32 78140 86 431 671 [150] 709 39 70 832 914 79250 344 419 555 623 57 721

80040 108 [500] 11 32 62 73 254 65 242 47 401 502 20 69 600 9 63 785 803 54 87 919 33 81129 578 615 [100] 22 59 731 812 25 29 64 83 82128 340 449 89 852 83054 60 281 521 35 79 671 743 809 950 84135 69 70 207 55 322 64 559 684 815 76 909 12 74 85107 66 80 241 94 325 549 624 725 809 33 40 47 [150] 985 [100] 86020 54 135 65 68 277 329 [300] 71 92 501 658 801 71 907 20 33 87035 111 44 91 99 218 68 630 799 814 88028 58 59 134 83 211 26 81 322 36 547 857 901 12 89042 111 268 69 323 660 872 80 934 53 68

90098 114 49 97 223 598 627 700 91160 336 54 645 86 762 809 92003 17 47 86 98 137 71 201 39 352 [100] 441 94 657 788 807 [300] 57 [200] 83 949 93072 168 441 572 623 864 94138 80 232 95 515 25 87 636 710 95250 96 351 406 651 85 908 71 96116 73 215 343 559 771 852 955 97227 79 648 98069 107 81 264 377 87 456 672 810 84 99280 348 434 522 40 654 718 22 32

100001 265 503 101453 845 85 102001 143 330 [100] 766 82 913 77 103168 463 614 804 993 104672 105035 83 334 [100] 590 989 106140 48 390 413 50 81 530 663 755 936 63 107061 355 67 421 521 60 632 751 869 79 907 108032 33 46 235 97 497 610 717 20 52 802 30 109077 109 257 522 40 941 [100]

110089 163 210 307 423 74 672 745 54 929 111113 418 112028 65 191 387 93 516 639 77 724 80 840 64 113067 907 36 90 114048 545 601 71 99 876 83 115037 251 363 [100] 64 404 648 958 116055 270 310 515 29 973 76 117042 [100] 68 73 106 49 90 611 [100] 710 904 118419 58 554 96 681 765 94 847 949 119105 9 217 24 25 [300] 318 515 819 75 967 79 [150]

120057 124 284 [100] 315 477 544 684 871 [150] 921 27 93 121026 31 [150] 119 31 94 214 [150] 410 17 71 633 94 814 995 122061 100 12 94 236 463 87 733 95 938 [150] 123067 [100] 77 82 84 185 98 501 703 47 84 806 12 30 79 966 124237 307 90 512 629 864 125158 249 344 495 571 716 834 41 126064 85 87 309 438 518 894 127082 250 381 429 651 128367 646 129111 316 409 690 755 826 953

130090 [150] 205 431 664 872 950 131206 30 496 558 69 633 132156 452 723 814 26 30 68 [100] 964 133125 40 219 62 73 367 551 84 [100] 604 73 93 869 88 134044 114 31 203 [100] 6 29 40 322 25 [100] 514 38 667 135329 52 490 615 758 925 136070 173 86 234 47 428 554 657 705 18 898 [150] 967 137024 [100] 414 584 868 920 138093 [100] 136 40 257 384 96 424 [100] 546 82 638 840 70 139199 303 479 571 619 [100] 66 800 982

140223 384 470 558 619 787 823 53 921 141068 404 52 586 731 142234 346 73 467 [100] 527 751 860 901 35 143324 452 509 52 866 909 31 75 144182 90 302 [100] 558 624 58 72 82 92 705 812 30 33 145085 188 346 78 463 512 97 619 943 146075 104 66 [100] 84 289 303 93 475 95 529 41 697 815 53 904 20 [100] 147045 56 62 115 28 52 278 496 628 31 733 885 944 148004 292 342 690 751 837 42 47 86 995 149009 74 144 243 454 861 955

150054 [100] 457 61 86 94 536 738 74 843 950 151147 220 342 403 81 535 52 806 99 980 152065 642 59 153086 308 11 85 [100] 847 949 154106 42 60 318 643 53 67 839 155067 76 140 47 57 88 372 622 37 [150] 711 52 [150] 86 865 943 156046 912 [100] 157091 204 588 717 63 [100] 909 158069 71 369 407 16 546 85 640 80 740 159139 56 67 642 99 751 53 [200]

160132 356 469 600 30 85 810 956 161054 68 73 136 226 29 358 94 [150] 98 558 666 [100] 790 162176 459 522 624 761 74 866 163111 34 61 220 24 89 356 69 95 401 39 850 980 90 164109 250 98 360 165064 262 327 447 620 841 70 94 952 75 166134 243 358 74 441 596 602 28 919 167209 66 469 97 619 28 94 911 168053 64 82 104 44 45 58 [200] 212 353 510 55 655 82 770 888 169027 104 692 93 963

170251 [100] 53 83 320 51 83 566 739 171166 313 66 86 446 660 766 871 172023 82 241 350 60 466 93 664 [100] 845 69 73 173090 235 415 889 900 174000 58 167 204 516 20 30 698 820 175090 209 65 366 452 60 75 576 622 718 808 26 44 949 176357 414 507 637 706 177153 233 569 93 777 82 925 51 178037 165 260 516 87 760 89 956 179001 62 324 659 765 871 912 47 51 94

180073 176 400 547 63 69 678 792 849 58 181057 96 269 340 90 571 182108 201 348 477 883 946 57 183201 322 484 535 930 61 184055 90 91 325 460 706 [150] 11 913 185019 212 20 448 511 186149 63 75 93 377 432 49 665 790 953 187120 54 306 53 423 87 648 935 188047 51 136 304 430 [1500] 539 796 [1500] 836 189028 74 123 [200] 37 429 98 575 980

190009 41 109 294 437 64 518 67 [100] 655 80 85 750 807 10 946 191097 208 482 507 74 727 824 946 192010 66 132 34 259 321 462 521 608 748 [150] 832 925 193152 222 334 413 565 94 623 27 56 721 75 800 43 194027 87 189 215 507 804 16 52 195003 252 451 572 625 91 722 832 981 196023 184 691 738 97 813 33 973 197189 215 365 419 26 99 568 611 711 50 923 198132 379 97 404 [100] 21 71 580 95 710 13 885 964 199148 308 402 556 638 70 83 700 49 837 914 [150] 19 57

200034 62 142 377 409 572 750 201019 47 80 205 48 73 448 77 [100] 527 [150] 609 944 202060 255 358 64 68 70 640 814 74 76 203008 137 326 29 543 67 [150] 697 724 868 956 73 204015 159 61 86 [150] 294 363 430 539 [150] 626 54 764 205026 70 221 312 451 79 658 866 206016 229 535 84 623 54 859 999 207277 335 [100] 545 690 786 90 825 919 208099 109 [100] 55 66 73 318 [100] 680 793 856 909 68 209205 391 515 58 620 735 94 833 48

210162 395 98 492 544 622 87 928 62 211144 404 33 602 97 754 212027 281 312 [200] 21 627 732 34 213281 410 587 [1500] 625 39 66 734 38 67 214023 182 355 550 671 900 215085 276 336 503 55 701 18 25 865 216222 334 481 555 654 62 [100] 714 811 39 909 217352 501 811 915 94 218081 184 205 28 [100] 531 694 719 993 219025 112 466 728 79 918

220076 303 554 58 642 760 74 830 992 221048 74 92 115 32 314 42 51 97 473 [100] 564 602 15 711 12 57 860 85 934 222010 80 167 272 90 301 15 415 67 699 888 223228 [200] 305 407 505 852 224298 403 17 597 607 755 820 225080 107 204 11 332 497 568 604

1. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

3. Juli 1895, nachmittags.

3 150 239 324 33 425 504 [150] 25 [100] 632 942 1219 36 328 570 923 2093 107 55 214 84 3110 48 256 94 590 864 76 90 912 4184 381 418 46 799 873 924 5117 39 [200] 378 595 720 95 847 971 6063 [200] 181 353 419 66 650 73 722 886 989 7011 32 122 77 395 508 604 789 844 63 88 8111 44 282 582 84 708 32 97 978 9047 [100] 60 324 473 538 476 03 782

10094 114 271 509 24 29 719 86 91 94 11005 249 [100] 50 354 514 [150] 72 652 726 898 917 42 12080 147 393 532 713 13169 227 481 748 815 14102 62 206 332 409 58 91 93 [100] 666 768 924 15019 192 350 614 785 886 [100] 928 16150 229 323 411 86 634 56 772 990 17301 401 43 67 [100] 751 18013 104 243 786 94 860 979 19298 355 613 974

20012 121 68 366 516 611 62 81 95 750 804 908 21051 224 44 371 560 608 29 717 [150] 36 75 957 70 22065 87 538 852 948 [100] 23123 47 271 395 438 45 90 500 38 78 627 715 51 73 818 932 24038 121 42 46 209 323 76 97 499 779 914 25002 48 166 74 557 676 774 843 969 26438 670 706 9 47 56 879 910 27016 207 64 345 [200] 423 560 67 72 646 767 843 965 28008 46 136 85 540 735 911 39 64 69 29110 312 402 539 40 717 41 956 73

30016 31 44 50 83 134 93 227 89 538 669 81 88 770 844 955 31110 116 19 232 400 72 89 [100] 682 808 41 47 914 88 32060 140 67 287 [100] 383 435 60 591 759 89 33477 302 17 56 899 34051 287 519 632 90 705 819 87 909 35042 244 400 74 91 555 [100] 79 700 4 804 [200] 80 988 36124 50 281 329 [100] 89 415 581 [200] 615 908 37139 226 361 75 421 781 38253 56 345 84 93 585 715 [100] 48 39028 87 136 87 359 524 [200] 720 31 806 [100] 21 81 982

40049 210 320 [150] 427 567 741 963 98 41235 66 309 622 776 815 42085 176 203 362 75 434 76 568 820 955 43230 52 623 710 16 823 933 44013 306 16 26 549 93 705 75 842 45205 87 356 73 83 493 514 34 691 811 12 46132 63 70 225 [100] 88 424 77 93 564 833 941 47060 164 231 98 431 566 77 80 768 914 96 48104 99 285 348 448 544 805 15 49094 [150] 116 95 218 [200] 85 369 81 552 616

50046 288 98 582 51136 264 367 507 797 901 34 54 52251 305 425 43 583 686 69 734 68 933 63 79 53240 320 451 635 98 713 53 54153 [100] 214 42 [100] 90 309 528 964 87 55160 344 431 33 62 66 581 92 729 56047 636 700 48 994 95 57020 71 104 91 424 75 504 15 44 611 705 91 887 98 58033 74 185 253 302 406 572 936 59010 188 255 72 312 20 76 495 506 72 768 886

60090 93 131 265 [100] 93 491 620 64 90 733 925 29 93 61472 532 97 618 863 929 62111 67 210 50 311 32 84 438 584 723 801 901 82 91 63059 378 445 48 79 514 693 [100] 706 841 55 984 64287 340 47 546 [100] 82 670 887 65131 319 583 620 68 745 876 981 83 66162 377 418 89 90 783 865 87 947 52 67209 313 482 667 997 68027 39 157 215 392 401 15 501 32 [100] 64 674 769 [100] 943 69103 72 95 360 513 66 658 887 [150] 935

70036 98 151 206 344 439 646 738 929 71069 219 33 66 502 [150] 33 659 712 39 886 72153 334 464 645 715 843 71 96 996 73023 205 323 532 711 25 52 918 42 45 74116 [100] 33 353 483 542 45 59 649 [150] 865 [100] 75102 319 [150] 88 444 928 89 76019 43 [150] 199 540 679 724 832 945 77073 129 346 489 606 749 52 803 78038 121 35 310 427 564 65 67 720 808 920 71 79004 90 227 365 434 54 590 877

80042 49 238 49 329 33 538 45 602 38 723 828 81203 13 92 532 614 90 738 839 993 82126 219 394 406 40 612 19 762 83 929 55 75 89 83057 98 128 36 55 302 86 618 49 764 953 97 84200 32 325 460 66 668 817 70 85103 625 79 81 772 884 86009 222 66 388 424 569 82 99 [100] 652 808 13 33 95 912 58 87048 96 181 200 [100] 5 29 401 67 585 743 801 967 94 88023 29 74 176 308 31 446 53 566 718 89113 29 53 233 43 92 394 565 634 705 [100] 885

90106 290 485 513 99 618 67 884 903 97 91432 705 878 950 92005 139 231 327 455 97 [100] 522 75 730 822 76 85 93006 8 [150] 75 [100] 86 302 402 4 66 511 64 667 [100] 94128 49 308 786 99 954 84 95065 165 261 75 373 420 528 660 714 79 827 952 61 96008 75 113 328 412 31 47 528 33 624 40 936 97312 593 96 99 [150] 600 15 806 19 34 98002 245 744 99145 315 450 612 608

100020 125 254 59 349 88[illegible] 101186 475 526 33 773 932 102042 63 68 300 411 604 15 841 933 103050 81 198 223 72 76 593 634 48 791 104045 169 266 321 26 81 418 38 533 886 105017 46 69 188 93 365 [100] 669 93 753 64 84 106006 191 2[illegible] 489 891 96 107045 114 83 43 208 383 886 [150] 108008 588 661 [illegible] 96 109020 47 134 390 426 78 510 [150] 41 772 75 98 903 20 24 85

110291 303 94 543 57 646 59 889 993 111025 31 144 422 576 83 112020 149 349 82 451 621 805 73 933 [200] 113027 336 563 699 787 801 114156 375 415 97 796 951 115228 305 644 904 6 50 116274 483 707 52 117025 162 63 576 758 88 883 941 118030 [100] 86 153 311 92 504 24 47 609 704 45 50 848 932 47 73 74 99 119006 92 342 89 420 519 40 87 678 785 931 87

120052 116 473 550 681 121047 101 251 324 [100] 34 683 711 68 824 [100] 122018 [100] 139 42 [150] 46 74 86 277 615 45 [200] 721 86 984 88 123023 85 123 96 273 77 394 [150] 580 688 739 55 124126 450 663 71 883 125040 62 229 94 313 81 420 89 [200] 703 932 126159 230 311 24 27 733 45 81 814 127079 324 51 60 79 97 449 613 28 740 75 955 99 128002 105 282 484 518 70 [500] 713 53 921 31 63 93 129084 216 333 439 548 606 74 895

130443 705 131002 183 285 339 437 75 735 858 61 82 94 132024 55 186 275 551 618 66 752 802 902 55 133070 167 291 332 428 585 685 [100] 95 764 134012 98 170 613 79 712 835 916 135246 346 481 530 58 796 844 88 909 34 51 136008 57 102 24 440 578 89 773 922 137081 [100] 99 239 69 791 924 138047 124 90 200 98 392 460 628 792 813 931 139039 [150] 82 112 286 672 719 811 [100] 942 52 72

140058 149 299 [500] 306 460 141153 395 468 539 49 755 78 829 142047 92 191 370 [150] 414 543 760 895 987 93 [100] 143199 226 432 753 808 144082 123 67 266 507 793 973 145014 68 238 86 421 504 14 871 913 146010 80 [200] 90 215 689 709 846 147105 7 202 15 533 45 64 682 88 [100] 707 57 838 45 51 912 148372 90 97 462 563 98 756 857 149034 133 39 97 307 11 40 434 579 [150] 611 62 723 [100] 97

150255 308 422 26 771 76 837 61 [100] 63 93 910 151010 118 69 343 97 588 626 960 152091 118 77 78 217 [100] 28 64 375 427 [200] 80 87 597 [100] 605 40 732 929 153082 91 143 206 77 483 522 23 79 640 [100] 154205 97 300 515 649 783 87 900 155126 91 417 [3000] 598 696 953 92 156191 352 96 512 49 719 23 882 157051 141 92 349 475 516 48 158187 347 410 510 611 863 159377 571 634 739 80

160002 25 376 682 809 45 161151 205 433 579 629 79 701 822 162252 70 89 94 [150] 312 412 674 [500] 884 936 163286 309 518 24 645 164000 36 171 84 230 41 444 516 28 623 745 67 807 [100] 27 165025 115 69 272 963 166250 91 342 534 99 632 52 701 8 876 945 167041 212 341 564 646 746 55 964 69 168256 77 350 81 426 78 79 503 [100] 673 [150] 764 870 169185 256 340 479 515 617 722

170037 172 452 728 [150] 825 95 949 171431 [200] 531 32 779 842 915 172025 26 251 71 425 37 [100] 549 64 65 726 851 901 55 173219 426 48 697 174156 273 434 38 542 600 749 900 175115 552 322 539 41 654 64 857 911 50 78 176024 223 55 310 99 461 529 677 87 750 852 86 177052 479 506 62 642 704 32 889 178093 284 96 651 851 179080 140 202 12 39 [100] 54 602 54 797

180173 254 [100] 74 541 54 759 [200] 79 85 861 922 33 71 88 181025 85 391 474 95 533 182004 317 425 525 981 183076 348 733 67 184006 145 59 209 618 818 61 84 957 60 [100] 185009 184 382 437 608 9 52 740 44 [100] 975 186043 52 327 93 478 625 63 881 [500] 978 187516 761 827 45 188283 306 28 37 [300] 78 82 431 532 606 93 189003 189 91 248 401 39 91 543 98 614 711 86 843

190080 120 35 214 350 84 98 436 505 645 76 753 191325 402 68 546 612 767 902 88 192049 144 223 68 369 573 979 193218 54 602 88 707 886 960 99 194138 50 226 455 87 99 [100] 525 848 943 195267 331 449 666 760 82 954 56 196016 37 245 374 454 513 21 50 984 197064 397 438 598 [100] 707 802 86 198398 525 31 612 22 771 [100] 79 992 199098 225 75 460

200055 277 324 450 878 86 942 99 201074 298 356 435 60 576 646 83 703 46 815 [100] 46 202296 97 [100] 435 556 58 882 927 43 [100] 203055 63 212 339 [100] 457 607 718 809 53 916 204058 465 85 [100] 772 880 205065 144 255 90 93 561 830 84 93 994 206021 23 72 [100] 165 [100] 205 13 406 620 792 821 902 207029 248 597 739 208275 419 92 635 73 [300] 732 870 938 209038 76 98 155 [500] 73 295 [100] 553 671 704

210018 48 151 331 84 456 208 88 647 58 211036 414 90 506 71 92 624 912 51 71 212042 45 128 303 44 53 434 651 809 68 98 213022 393 416 20 615 76 939 214240 369 453 89 531 85 822 905 215066 167 73 274 747 70 926 54 216379 431 584 601 833 68 952 217281 327 424 58 516 661 817 218047 146 57 247 60 473 [100] 540 685 219069 221 319 557 84 611 702 92 830 66 956 85

220096 254 89 475 90 530 695 878 929 61 221325 429 519 81 731 50 826 923 27 85 [100] 222031 [100] 42 68 122 58 246 410 48 567 933 40 97 223077 [150] 120 374 96 507 64 870 224295 339 543 618 714 812 79 225097 239 403 51

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk. 3 zu 500 Mk.